

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 80.

Leipzig, Dienstag den 4. April 1933.

100. Jahrgang.

Der Kleine Toussaint- Langenscheidt

zur Erlernung fremder Sprachen durch
Selbstunterricht: Englisch ♦ Französisch
Italienisch ♦ Russisch ♦ Spanisch ♦ Tsche-
chisch, je 12 Mark. Deutsch für Deutsche
9 Mk. Keine Spielerei, kein Lehrautomat,

der aufrichtige Sprachlehrer und Führer

für den vorwärtsstrebenden Menschen

der heutigen Zeit !

Studiendauer nur 6 Monate!

Ein neuer Verkaufsweg: Empfehlen Sie den Kleinen Toussaint-Langenscheidt auch als nachhaltig wirkendes Hilfsmittel für schwache oder sitzengebliebene Schüler. Er ist interessanter als jede andere Nachhilfe und vor allem: billiger! Das haben kluge Eltern und aufgeweckte Schüler schon mehrfach mit gutem Erfolg ausprobiert und uns bestätigt. Sorgen Sie dafür, daß es mehr bekannt wird —

auch damit können Sie Ihren Umsatz steigern!

Es gelangte zur Ausgabe:

Manfred Kyber †

Die drei Lichter der kleinen Veronika

Der Roman einer Kinderseele in dieser und jener Welt

Neue Aufl. 11.-12. Tauf. 8°, 270 S. Neuer Preis: Leinen RM 5.-, Halbleder RM 7.50

Ein wunderbar tiefes Buch, wie es unter tausend Neuerscheinungen vielleicht je einmal erscheint.

„Bremer Nachrichten“

Ein literarisches Ereignis.

„Münchener Post“

Das Buch ist so freigebig schön, daß man es gleich weiterchenken muß.

„Neue Zürcher Zeitung“

Dieses Buch ist gewissermaßen die Quintessenz dessen, was Kybers Tiergeschichten und Märchen in Einzelbildern geformt haben. Es ist ein lebenbejahendes Buch, ein Buch der Gesundheit einer kranken Zeit, und doch zeitlos, weil es von ewigen Werten handelt. — Die gediegene Ausstattung und der ermäßigte Preis machen die neue Ausgabe zu einem empfehlenswerten Geschenkartikel. — Wir bitten auf beiliegendem Verlangzetteln zu bestellen!



Hesse & Becker Verlag / Leipzig C 1



Ich übernahm die Auslieferung fürs Ausland von:

Dante Alighieris Werke

Nationalausgabe

Herausgegeben von der "Società Dantesca Italiana"

Soeben erschienen:

Bd. I

Vita Nuova

Kritische Ausgabe von Prof. Michele Barbe

Ein Band in 8° auf Büttenpapier

CCLXXII u. 180 S. mit 6 Tiefdrucktafeln außer Text

In Leinen RM 15.—

Prospekte in deutscher Sprache gratis

In der Nationalausgabe der Werke Dantes, die von der "Società Dantesca Italiana" herausgegeben wird, erscheint soeben das früheste Werk des Dichters, die "Vita Nuova" als erster der fünfzehn Bände dieser Ausgabe, in der 4 Bände den "Rime", 2 Bde. dem "Convivio", 1 Bd. dem Traktat "De Monarchia", 1 Bd. den "Epistole, Egloghe, Questio de Aqua et Terra", 4 Bde. der "Divina Commedia", und 1 Bd. dem Register gewidmet sein werden.

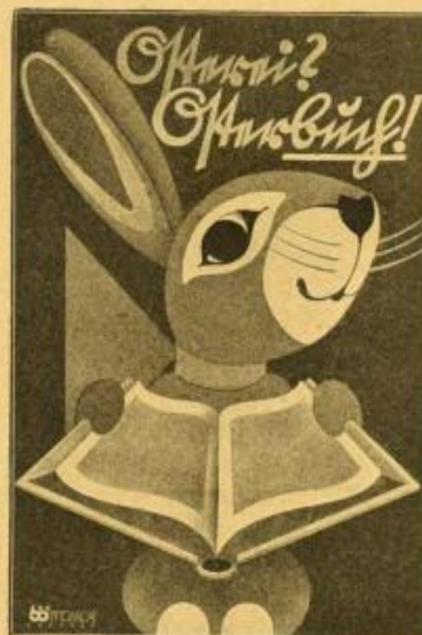
Libreria Giuseppe Maylender



Bologna



Zur Werbung fürs Osterbuch!



Fünffarbiger Offsetdruck

60 × 100 cm, Preis RM —.40

Von diesem Plakat steht nur noch eine geringe Anzahl Exemplare zur Verfügung



Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Redaktioneller Teil

Aus der Arbeit der Geschäftsstelle.

(Zuletzt in Nr. 50 vom 28. Februar 1933.)

Zoll bei der Einfuhr von Atlanten in Ungarn.

Der Zoll für die Einfuhr von Atlanten in Ungarn ist so hoch, daß dadurch der Bezug in Frage gestellt ist. Wir haben deshalb am 17. März 1933 nachstehende Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium gerichtet:

«Es wird darüber geklagt, daß durch den hohen Zoll und die damit verbundenen sonstigen Abgaben die Einfuhr von Atlanten in Ungarn sehr erschwert und fast unmöglich wird. Der Zollsatz beträgt für Atlanten, in Halb- oder Ganzleinen gebunden, mehrfarbig, 250 Goldkronen für 100 kg; das macht in Pengöwährung umgerechnet 290 Pengö für 100 kg. Das Gewicht der Atlanten ist erheblich. Es beträgt beispielsweise das Gewicht eines Exemplars von Andrees Handatlas 8150 g und von dem Atlas 'Bild der Erde' 3880 g; die Verteuerung durch den Zoll ist also sehr fühlbar.

Gelegentlich der deutsch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen im Jahre 1927 haben wir uns erlaubt, die Wünsche des Buchhandels auf eine Verbesserung der Einfuhrvorschriften deutscher Bücher in Ungarn zusammenzustellen und dabei u. a. auch die Verteuerung des Bezugs deutscher Atlanten durch die Zollerhebung in Ungarn erwähnt. Wir werden jetzt von ungarischen Importeuren erneut auf die Zollschwierigkeiten aufmerksam gemacht mit dem Hinweis, daß der hohe Zoll vielleicht als Schutz Zoll für die heimische Industrie dienen soll. In Ungarn werden aber, soweit wir unterrichtet sind, Atlanten nur in ungarischer Beschriftung hergestellt; das ungarische graphische Gewerbe würde also nicht geschädigt, wenn der hohe Zollsatz für fremdsprachige Atlanten ermäßigt oder ganz beseitigt würde.

Wir bitten, nach alledem im Interesse des deutschen Kartenverlags auf eine Beseitigung der jetzigen Einfuhrschwierigkeiten bei der ungarischen Regierung hinwirken zu wollen.»

Überweisung der mit der Post aus dem Ausland eingehenden Kreuzbänder an die Zollämter.

Nach einer Berichtigung zu § 3 der Postzollordnung wurden bis vor kurzem Zeitungen, gebundene und ungebundene Bücher, Musiknoten, Handschriften, Zeichnungen, Stiche, Holzschnitte, wenn sie so verpackt waren, daß der zollfreie Inhalt ohne weiteres erkennbar war, den Empfängern ohne Zollabfertigung unmittelbar ausgehändigt. Diese Vergünstigung ist leider eingeschränkt, sie besteht gegenwärtig nur noch für Zeitungen und Zeitschriften sowie für Musiknoten und Handschriften, nicht aber für Bücher und Bilder. Auf eine Eingabe des Börsenvereins an das Reichsfinanzministerium hat uns der Präsident des Landesfinanzamtes Leipzig am 14. März 1933 im Auftrag des Herrn Reichsministers der Finanzen mitgeteilt, daß nach der Änderung der Berichtigung 817 zum § 3 Ziffer 3 Postzollordnung im November 1932 nur noch Zeitungen, zu denen auch die Zeitschriften zu rechnen sind, Musiknoten und Handschriften (Manuskripte) im Gewicht von mehr als 250 g von der Vorführung beim Zollamt befreit bleiben, wenn sie so verpackt sind, daß sie als Zeitungen usw. ohne weiteres erkennbar sind. Dagegen sind die in dem früheren Wortlaut der Berichtigung 817 weiter aufgeführten gebundenen und ungebundenen Bücher, Zeichnungen, Stiche, Holzschnitte und anderen Bervielfältigungen im Gewicht von mehr als 250 g dem Zollamt zur Beschau vorzuführen.

Für diese Waren hat die gleiche Erleichterung wie für Zeitungen usw. nicht zugestanden werden können, weil sie je nach ihrer Beschaffenheit zollpflichtig sein können und weil überdies bei ihnen ein Bedürfnis nach unverzüglicher Aushändigung an den Empfänger nicht in höherem Grade als bei anderen mit der Post beförderten Waren hat anerkannt werden können. Hinsichtlich der Bücher, die für bekannte Buchhändlerfirmen eingehen, ist dort, wo ein Bedürfnis dafür nachgewiesen worden ist, die Vorführungspflicht schon durch Vereinbarungen zwischen den Zoll- und Postdienststellen gelodert worden.

Vom Zollamt Post in Leipzig werden verschiedene Waren, so insbesondere auch Bücher, sogar schon in den Posträumen zum freien Verkehr abgefertigt, so daß hier Verzögerungen in der Zustellung überhaupt nicht entstehen können.

Abrechnungsfristen im Buchhandel.

Eine zwischen zwei Mitgliedsfirmen entstandene Meinungsverschiedenheit veranlaßte uns zu folgendem Gutachten:

Die im § 30 der buchhändlerischen Verkehrsordnung festgesetzten Abrechnungsfristen sind erst in die Neufassung der Verkehrsordnung vom 3. Mai 1931 in Anerkennung des damals sich einbürgernden Brauches der halbjährlichen Abrechnung aufgenommen worden.

Nach Befragung einer Reihe maßgebender deutscher Verlagsbuchhandlungen kommen wir zu dem Ergebnis, daß zwar einzelne Verlagfirmen, sei es auf Grund ausdrücklicher Vereinbarung oder auf Grund stillschweigenden Entgegenkommens, nachträgliche Rücksendungen auch nach Ablauf der im § 30 genannten Fristen noch annehmen, daß aber von einem allgemeinen, die Verbindlichkeit der in der Verkehrsordnung festgelegten Abrechnungsfristen aufhebenden Handelsbrauch nicht gesprochen werden kann. Es wird vielmehr von der überwiegenden Mehrzahl der Verleger betont, daß es sich in solchen Fällen um abweichende Vereinbarungen von Firma zu Firma handele, die eben auch stillschweigend dadurch zustande kommen könnten, daß der betreffende Verleger oder Zwischenhändler längere Zeit verspätete Remittendenpakete unbeanstandet zurückgenommen hat. Derartige besondere Vereinbarungen sind auf Grund des § 2 der Verkehrsordnung ohne weiteres zulässig. Sie gehen den Verkehrsordnungsvorschriften selbstverständlich vor. Es wird hinsichtlich der Abrechnungsfristen von den Verlegern auch in weitgehendem Maße Entgegenkommen gezeigt, wenn der Sortimenter rechtzeitig darum ersucht.

Im Verkehr mit Firmen, die weder ausdrücklich noch durch konkludente Handlung ihren Willen zur Rücknahme verspäteter Remittenden sendungen kundgegeben haben, muß es bei den im § 30 der Verkehrsordnung festgesetzten Fristen verbleiben. Wenn in einzelnen Fällen Verleger mangels besonderer Vereinbarungen eine Ausnahme machen und verspätete Rücksendungen annehmen, so kann dieses gelegentliche Entgegenkommen nicht zur Feststellung eines die Verbindlichkeit des § 30 der Verkehrsordnung außer Kraft setzenden Handelsbrauchs führen.

Räumungsverkauf.

Auf die Anfrage eines Mitgliedes gaben wir folgende Auskunft:

Aus § 9 Ziffer 2 der Verkaufsordnung geht hervor, daß Ausverkäufe nur bei völliger Aufgabe des Sortimentsbetriebes sowie im Falle des Konkurses zulässig sind, wobei darauf Rücksicht zu nehmen ist, daß unter »Ausverkäufen« gemäß früherer Terminologie auch die jetzt unter »Räumungsverkäufen« zusammengefaßten

Veranstaltungen verstanden wurden. Aus der Verwendung des Wortes »Ausverkäufe« in der Verkaufsordnung kann also nicht geschlossen werden, daß die jetzt als »Räumungsverkäufe« bezeichneten Veranstaltungen für zulässig erachtet wurden. § 9 Ziff. 2 der Verkaufsordnung stellt nicht lediglich eine nur Mitglieder des Börsenvereins bindende vereinsmäßige Regelung dar; sie gilt für alle Buchhändler und ist die notwendige Folge der Markenartikeleigenschaft von Gegenständen des Buchhandels, deren Ausverkauf bzw. Räumungsverkauf unter dem vom Verleger festgesetzten Ladenpreis grundsätzlich als Verstoß gegen die übernommene Verpflichtung zur Einhaltung der Ladenpreise und damit gegen § 1 des Wettbewerbsgesetzes gelten muß. Nach anerkannter Rechtsprechung dürfen Ausverkäufe von Markenartikeln unter Bruch der erwähnten Verpflichtung nur im äußersten Notfalle veranstaltet werden, wenn sich kein anderer Ausweg zum Absatz der betreffenden Markenartikel findet. Als ein solcher Notfall ist lediglich die Aufgabe des gesamten Geschäftsbetriebes durch Totalausverkauf anzusehen, nicht aber bloße Geschäftsverlegung oder vorläufige Geschäftsaufgabe. Ein Ausverkauf wegen vorläufiger Geschäftsaufgabe ist überhaupt undenkbar; denn wenn die Absicht besteht, das Geschäft später weiter zu betreiben, fehlt es überhaupt an einem wichtigen Grunde zur Veranstaltung des Ausverkaufs.

Verlagstätigkeit des Landesjugendamtes der Rheinprovinz.

In einer Eingabe an das Preußische Ministerium des Innern haben wir Anfang März Einspruch erhoben gegen die verlegerische Tätigkeit des Landesjugendamtes der Rheinprovinz, die unter Ausschaltung des vertreibenden Buchhandels ausgeübt wird. Von dem Ergebnis unseres Vorgehens werden wir unsere Mitglieder zu gegebener Zeit unterrichten.

Zur Frage der Photokopie.

Die Frage, ob unter dem Schutz der Bestimmung in § 15 Abs. 2 des Lit.UG. urheberrechtlich geschützte Werke gewerblich, insbesondere von Erwerbsgesellschaften, auf dem Wege der Photokopie ganz oder teilweise ohne Genehmigung des Urhebers bzw. Verlagsrechtsberechtigten hergestellt werden können, ist durch eine rechtskräftig gewordene Entscheidung des Landgerichts Leipzig vom 7. Dezember 1932 in einem Rechtsstreit eines Verfassers gegen die Photokopie G. m. b. H. dahin entschieden worden, daß eine solche Ausdehnung der zitierten Vorschrift nicht gebilligt werden könne.

Nach § 15 Abs. 2 des Lit.UG. soll eine Vervielfältigung zum persönlichen Gebrauch zulässig sein, wenn sie nicht den Zweck hat, aus dem Werke eine Einnahme zu erzielen. Diese seinerzeit bei Beratung des Gesetzes als eine Ausnahmebestimmung für arme Gesangsvereine aufgenommene Bestimmung sollte nunmehr dazu dienen, das Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht des Urhebers bzw. des Verlegers in einem noch nicht dagewesenen Umfang zu beschränken. Die Photokopiegesellschaften glaubten ihrer Verpflichtung Genüge geleistet zu haben, wenn sie auf die bei ihnen bestellten Abzüge auf der Rückseite den blauen Stempel »Nur zum persönlichen Gebrauch« aufdruckten.

Welche Gefahren durch eine solche Ausdehnung einer Ausnahmebestimmung in erster Linie den Verfassern, in zweiter Linie dem Verlag drohten, bedarf kaum einer besonderen Darlegung. Mit der Begründung, daß ein solches Photo zum persönlichen Gebrauch dienen solle, läßt sich jeder Nachdruck rechtfertigen, denn jeder Leser bedarf schließlich des Druckemplars zu seinem persönlichen Gebrauch, denn er liest das Werk. Welchen Zweck er mit dem Lesen verfolgt, ob den der Unterhaltung oder der Belehrung oder der Förderung eigenen Studiums, ist vollständig gleichgültig.

Im übrigen beziehe ich mich auf den nachfolgenden Teil der Urteilsgründe, die sich mit der Frage befassen.

»Die Frage, ob in dem hier beanstandeten Verfahren der Beklagten eine Urheberrechtsverletzung zu erblicken ist, ist im Schrifttum streitig. Sie wird — dies im Anschluß an eigene Ausführungen der Beklagten über ihr Verfahren — von Alexander und Pfeiffer, gestützt auf § 15 Abs. 2 Lit.UG. verneint (vgl. im Heft 3 der »Zeitschrift« S. 38 ff.), da derjenige, der für seinen persönlichen Gebrauch vervielfältigen wolle, dies auch durch einen anderen tun könne, der andere aber aus dem Werke keine Einnahme erziele, wenn er sich für seine Tätigkeit bezahlen lasse. Bejaht wird die Urheberrechtsverletzung von Hüllig (Arch. für Urheber-, Film- und Theaterrecht 1931 Band IV

Bücher sind eine schöne Sache; aber wenn der Bücherwurm bloß nagt, ohne zu verdauen, so wird doch nur eine gelehrte Motte daraus, die sich am nächsten Licht die Flügel verbrennt . . .

Christian E. Gf. v. Denbel-Sternau. Gespräche im Labyrinth. 1908. II.

S. 310 ff.), Elster (SMUR 1931 S. 952 ff.), Marwitz (Börsenbl. f. d. Dt. Buchh. Nr. 252 v. 29. Okt. 1931), Allfeld (Lit.UG. 2. Aufl. § 14 Anm. 17), Goldbaum (Urheberrecht 2. Aufl. § 15 Anm. VI).

Nach § 11 Lit.UG. hat der Urheber die ausschließliche Befugnis, sein Werk zu vervielfältigen und gewerbsmäßig zu vertreiben. Gemäß § 15 Abs. 1 Lit.UG. darf das Werk auch nicht in einem Exemplar ohne seine Einwilligung vervielfältigt werden, nach § 41 Lit.UG. auch nicht zum Teil. Das Vervielfältigungsverfahren ist dabei bedeutungslos. Als Ausnahme läßt § 15 Abs. 2 Lit.UG. eine Vervielfältigung zum persönlichen Gebrauch zu, wenn sie nicht den Zweck hat, aus dem Werke eine Einnahme zu erzielen. Aus der vom Kläger angeführten Begründung zum Entwurfe dieser Gesetzesbestimmung und den Kommissionsberatungen dazu ergibt sich, daß man dabei an Mitglieder von Gesangs- und Theatervereinen gedacht hat, die sich für unentgeltliche Aufführungen Abschriften und Auszüge von Noten oder Rollen eines Bühnenwerkes anfertigen wollten. Dabei hat man der Ausnahmeregel offenbar im Hinblick auf die damals noch unentwickelte Kopiertechnik keine große Bedeutung beigemessen. Der Einzelne war auf mühevolltes Abschreiben angewiesen. Grundsätzlich wollen aber die oben erwähnten Bestimmungen dem Urheber die Vervielfältigungsbefugnis wahren und ihm damit auch den Ertrag seiner Arbeit sichern. Die Ausnahmebestimmung ist so auf das engste auszulegen. Besonderes Gewicht ist darauf zu legen, daß die Vervielfältigung nicht den Zweck haben darf, aus dem Werke eine Einnahme zu erzielen. Mag sich dies auch auf die Auswertung des Werkes selbst als eines Geistesproduktes zunächst einmal beziehen, so liegt dieser Bestimmung doch der allgemeine Gedanke zugrunde, daß in allen Fällen, wo bei Vervielfältigungen des Werkes von irgendeiner Seite Nutzen gezogen werden könne, dieser dem Urheber zufließen müsse, und daß damit eine Vervielfältigung ohne seine Einwilligung in diesem Falle unzulässig sein solle. Wenn man also nicht so weit gehen will, mit Goldbaum a. a. O. eine Vervielfältigung nur durch denjenigen, der das Werk persönlich gebrauchen will, für zulässig zu halten, so ist doch die Grenze dahin zu ziehen, daß diesem allenfalls noch die Abschriftsentnahme durch eine ihm vertraute Person oder einen seinen Anweisungen allgemein unterstehenden Angestellten nachzulassen ist. Unzulässig wird aber die Vervielfältigung, wenn sich ein selbständiger Unternehmer einschleibt, der sie nun auf Grund eines vervollkommenen, früher unbekanntem photomechanischen Verfahrens für jeden Besteller, der ihn darum angeht, gegen Entgelt bewirkt. In dieser Richtung ist den oben angezogenen Ausführungen von Hüllig, Marwitz und Elster beizupflichten, insbesondere insofern letzterer sich dahin ausspricht, die Ausnahme des § 15 Abs. 2 Lit.UG. entfalle, soweit die zugelassenen Durchlöcherungen des Urheberrechts anfangen, einen geschäftlichen wettbewerblichen Einschlag zu bekommen. Dadurch, daß der Unternehmer von seiner Geschäftsstelle aus dem Besteller die Photokopie gegen Bezahlung ausliefert, kommt ja gerade die dem Urheber vorbehaltene gewerbsmäßige Verbreitung des Werkes oder seiner Teile zustande, während § 15 Abs. 2 Lit.UG. nur einen bestimmten Fall von der Vervielfältigungsbefugnis des Unternehmers ausgenommen haben will. Damit schiebt sich der Unternehmer wirtschaftlich geradezu als ein zweiter zum Urheber nicht im Vertragsverhältnis stehender Verleger ein, der das Werk weiter vervielfältigt und gewerbsmäßig verbreitet.

Die hier vertretene Auslegung des § 15 Abs. 2 Lit.UG. kann auch nicht durch den Hinweis der Beklagten entkräftet werden, daß sie nach dem neuen Urheberrechtsgesetzentwurf erst zur Rechtsvorschrift erhoben werden solle. Ebenso gut kann der Entwurf beabsichtigen, das, was bereits rechtens ist, durch eine ausdrückliche Bestimmung klarzustellen. Es ist aber auch unwidersprochen geblieben, daß der Verfasser des Entwurfs, Ministerialrat Klauer, die hier vorliegende Frage als eine für das gegenwärtige Recht streitige behandelt und damit eine Stellungnahme für die Beklagten abgelehnt hat.

Es kann auch nicht geltend gemacht werden, daß das Photokopierverfahren sich auf Vervielfältigungen im geringen Umfange seiner Kosten wegen beschränken müsse und infolgedessen nicht geeignet sei, den Interessen des Urhebers Abbruch zu tun. Die von der Beklagten an den einzelnen Besteller von Aufsatzeiten, an denen der Kläger Mitverfasser ist, gelieferten Photokopien umfassen je siebzehn Seiten. —

Soeben erschien:

Ⓜ Ⓜ

Bruno Nelissen Haken und
Lisa Nelissen Haken

Siedler im Dorf

Erlebnisbericht von Mann und Frau

48 Seiten (Der „Eckart-Kreis“, Band 8) hübsch gebunden 1.30 RM

Inhalt: 1. Die neuen Nachbarn / 2. Mißverstehen auf beiden Seiten / 3. Rückkehr zur Stadt oder Wandlung des Dorfes? / 4. Zwitterstellung des Siedlers / 5. Plötzliche Wandlung / 6. Im Grunde: Wenig Anteil am Geschick des Siedlers / 7. Bäuerlicher als der Bauer?

Bruno Nelissen Haken, der Autor, der zuerst weiteren Kreisen das Geschick der Arbeitslosigkeit in seinen Büchern nahebringen vermochte, behandelt in dieser neuen Schrift in der Form eines Zwiegespräches mit seiner Frau die Schwierigkeiten und Nöte der ländlichen Siedlung. — Viele Tausende, die in den großen Städten keine Arbeit mehr finden können, drängen auf das Land zurück, und die meisten sind doch durch die Stadt für die primitive und zivilisatorisch bescheidene Lebensweise des Landes verdorben. Das Land wieder nimmt die Siedler nur mit Mißtrauen auf, und so kommt es, daß viele den inneren und äußeren Entbehrungen nicht gewachsen sind. Die seelische Belastung, die die Rückkehr in die Einsamkeit und in ein Leben, da der Einzelne ganz auf sich selbst gestellt ist, mit sich bringt, wird hier lebendig dargestellt, und es wird zu einem neuen Verstehen, zu einer gegenseitigen Hilfe von Stadt und Land zur Überwindung der deutschen Not aufgerufen.

An die verantwortungsbewußten Kreise in Stadt und Land richtet sich diese nachdenkliche Schrift. Sie sollten sich diesem Ruf um so weniger entziehen, als es sich hier um eine für die Zukunft einer ganzen großen Schicht deutscher Menschen entscheidende Lebensfrage handelt.

Interessenten: Volksbildner, Lehrer, Pfarrer, Arbeitsdienstlager, Volkshochschulen, Frauenschulen, Jugendbünde, Bibliotheken, Behörden, die „Junge Generation“.

Nach langer sorgfältiger Vorarbeit erscheinen nunmehr in Kürze auch die Rundgesprächsbändchen 1 und 4 des „Eckart-Kreises“:

1. Rundgespräch:

Die Ungeborenen

Teilnehmer: Paul Alverdes, Otto Smelin, Hermann Herrigel, Frih Künkel, Max Picard, Wilhelm Michel.

Umfang etwa 80 Seiten, gebunden 1.90 RM

Der Mensch von heute ist heimatlos geworden. Weltanschaulich, seelisch und wirtschaftlich steht er ungesichert im Wirbel der Zeit. Trotz aller bündischen und Massenbewegungen der Gegenwart ist er im Innersten gemeinschaftsunfähig. Sein Leben ist ein individualistisches Abenteuer. — In lebendiger Zwiesprache werden die Ursachen und Gründe dieser Ungeborgenheit von verschiedenen geistigen Gesichtspunkten aus durch Arzt und Physiognomiker, durch Dichter und Philosoph untersucht, und Wege in eine neue Geborgenheit gewiesen.

4. Rundgespräch:

Politik statt Religion?

Teilnehmer: Hans Blüher, Leopold Dingräve, Alfons Paquet, Heinz Dietrich Wendland.

Umfang etwa 48 Seiten, gebunden 1.30 RM

Die Schwierigkeiten und Nöte, die entstehen, wenn Glaube und Politik auf eine Ebene gestellt werden, oder wenn das eine in das Bereich des anderen eindringt, werden von Alfons Paquet und Hans Blüher am Bilde des verstorbenen gemeinsamen Freundes Florens Christian Rang aufgezeigt. Die Fragen finden ihre vertiefte und grundsätzliche Beleuchtung vom evangelischen Standpunkt aus durch Leopold Dingräve und Heinz Dietrich Wendland. Gerade im gegenwärtigen Augenblick ist es wichtig auszusprechen, daß die wahre „Geborgenheit“ immer nur in der letzten Gründung im Glauben und niemals in der vorletzten der Politik gefunden werden kann.

ECKART-VERLAG BERLIN-STEGLITZ

Demnächst erscheint:

Reichsinnenminister**Dr. FRICK**von **Regierungsrat Dr. FABRICIUS**

Ⓜ

Kartoniert: RM. 1.— / auf Kunstdruckpapier in Ganzleinen gebunden RM. 2.—

Verlag Deutsche Kultur-Wacht, Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 9

Zur Uraufführung am 4. April 1933
im Deutschen Theater, Berlin, erscheint als Buch:**Kurt Kluge**
**Ewiges
Volk**ein Schauspiel aus der
Zeit von Kärntens Be-
freiungskampf 1918-20

Ⓜ Preis brosch. 2,25 M, Halbleinen 3,20 M Ⓜ

Der Propyläen-Verlag

Zu Geschenken

zu Ostern und zur Konfirmation

eignen sich wohl am besten die Dichtungen

Reinhold Brauns

1. **Das Morgenbuch.** Ein Jahrweg Freude u. Innerlichkeit. Unbd. RM 3.—
2. **Aus tiefen Brunnen.** Ein Buch von Kraft und Freude. Unbd. RM 3.—
3. **Frauen-Glück- und -Schnsucht.** Unbd. RM 2.—

Daneben gleichfalls als Bücher von innerlichem Wert:

Diefel, Ernst, Hofgerichtsprediger: Die Lebenskunst — eine königliche Kunst im Spiegel der Weltliteratur. Kart. RM 3.—

— Vom Kindesglauben zum Mannesglauben.

RM —.70

Kinkel, Walter, Univ.-Prof.: Leben u. Seele im Denken, Reden und Schaffen. Kart. RM 2.—**Reinhardt, Aug. von:** Reines Menschentum.

Kart. RM 2.50

Richter, Dr. Paul: Weiße den Werttag! Kart. RM 2.50**Kunstblatt „Das Rosenkreuz“** (36 × 50 cm Blattgröße) einfarbig RM 4.—, in Farben RM 6.—

Unter dem Bild stehen die Goetheschen Verse:

„Es steht ein Kreuz mit Rosen dicht umschlungen,
Wer hat dem Kreuze Rosen zugesellt?“

Ⓜ Vorzugpreise s. Verlangzettel Ⓜ

Verlag Alfred Unger / Berlin C 2

Spandauer Str. 22

Begangen – nicht vergangen,
Gestorben – doch nicht tot,
In jeder großen freude,
In jeder großen Not
Gewärtig seinem Volke,
Lebendig seiner Zeit.

Ernst von Wildenbruch

*Lange Jahre in den Bann getan, ver-
spottet, totgeschwiegen, wird auch
dieser edle, wahrhaft deutsche Dichter
wieder auferstehen und die Jugend
durch seine von Liebe zum Vaterland
glühenden Dichtungen begeistern.*

☐ Vorzugs-Angebot der gangbarsten Bücher ☐



G. Grote · Verlag · Berlin

Heute wird ausgeliefert!



Leinen gebunden, 215 Seiten,
mehrfarbiger Schutzumschlag

RM **2.⁸⁵**

Das Interesse für dieses
Buch ist außerordentlich
groß. Die erste große
Auflage ist fast vergriffen.

Haben Sie schon bestellt?

Werbematerial auf Wunsch

Ⓩ

Studentenstreiche
aus dem Godesberger „Ännchen“
von
Hermann
JUNG

Peter Heine & Co., Warendorf i. Westf.

H. C. ARMSTRONG

Der graue Wolf

DAS LEBEN DES DIKTATORS

MUSTAFA KEMAL

Wir setzen den Preis
dieses demnächst erscheinenden Werkes
endgültig fest mit

Geheftet 5.—, kart. 6.—,
in Leinen 7.50 RM

Umfang 300 Seiten in
großem Oktavformat, mit
4 Karten und 4 Bildtafeln

**S. FISCHER VERLAG
BERLIN**

Ⓩ

Soeben erscheint:

Dr. FRANZ LUGER

**DIE
UNSTERBLICHKEITSFRAGE
BEI
JOHANNES DUNS SCOTUS**

Ein Beitrag zur Geschichte der Rückbildung des
Aristotelismus in der Scholastik

VIII und 224 Seiten. Preis broschiert RM 9.—

Das vorliegende Buch führt an der Hand einer wichtigen
philosophischen Teilfrage in die geistige Welt eines der
größten mittelalterlichen Denker, des Franzis-
kaners Johannes Duns Scotus. Wir lernen die ganz
jetztzeitlich anmutende, äußerst selbständige, scharf sich-
tende und dabei doch schöpferische Geistesart dieses
Scholastikers kennen, nicht zuletzt auch seine über
Thomas von Aquino unbedingthinauswachsende
Aristotelesdeutung. Im Zusammenhange hiermit
mußten wichtige Aristotelesfragen bis in die jüngste
Zeit herauf verfolgt werden und so auch der bekannte
Streit zwischen Franz Brentano und Eduard
Zeller eine eingehende Behandlung erfahren.

Ⓩ

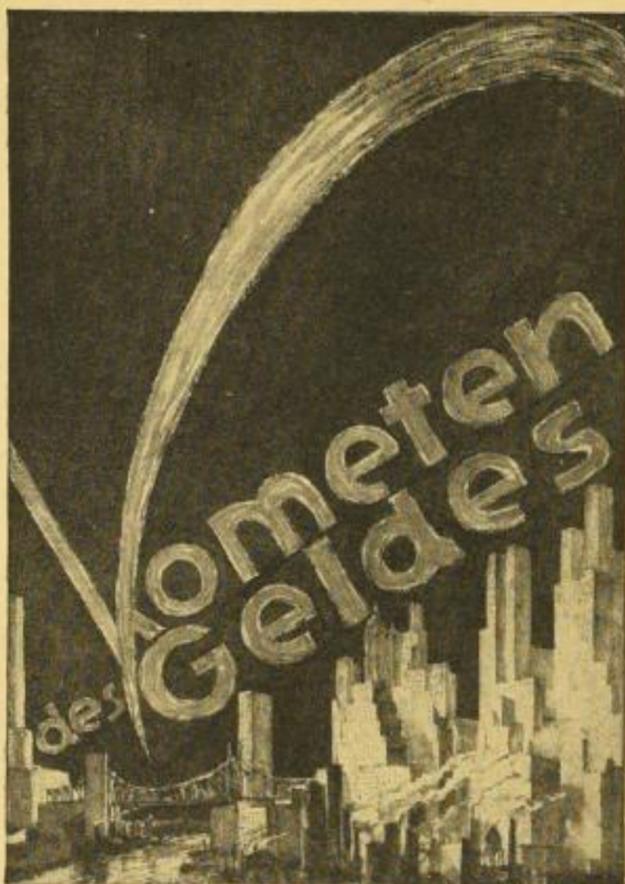
Buchkarte zur Werbung

Ⓩ

Besondere Interessenten:

Philosophen, Theologen, Klosterbibliotheken
WILHELM BRAUMÜLLER
Universitäts-Verlagsbuchhandlung / Wien-Leipzig

ELBEMÜHL-VERLAG, WIEN-LEIPZIG



Am 20. April erscheinen:

Kometen des Geldes

von Paul Elbogen

mit 12 Kunstdrucktafeln

Kart. RM 3.50, Leinen RM 5.50

Aufstieg, Macht und Ruin der großen Beherrscher des Geldes, angefangen mit den „Gründern“ von 1870: **Bontoux** und dem Eisenbahnkönig **Strousberg** über den Erbauer des Suezkanals: **Lesseps** bis zu **Stinnes**, dem aus dem Flugzeug gestürzten **Löwenstein**, dem Photomaton-**Hatry**, der vieldeutigen Madame **Hanau**, dem sphinxhaften **Kreuger** und anderen aufzuckenden und rasch verlöschenden Bank-, Börsen- und Industrie-Größen wird hier in Essays dargestellt, die vor allem das Menschliche der Erscheinung festzuhalten suchen.

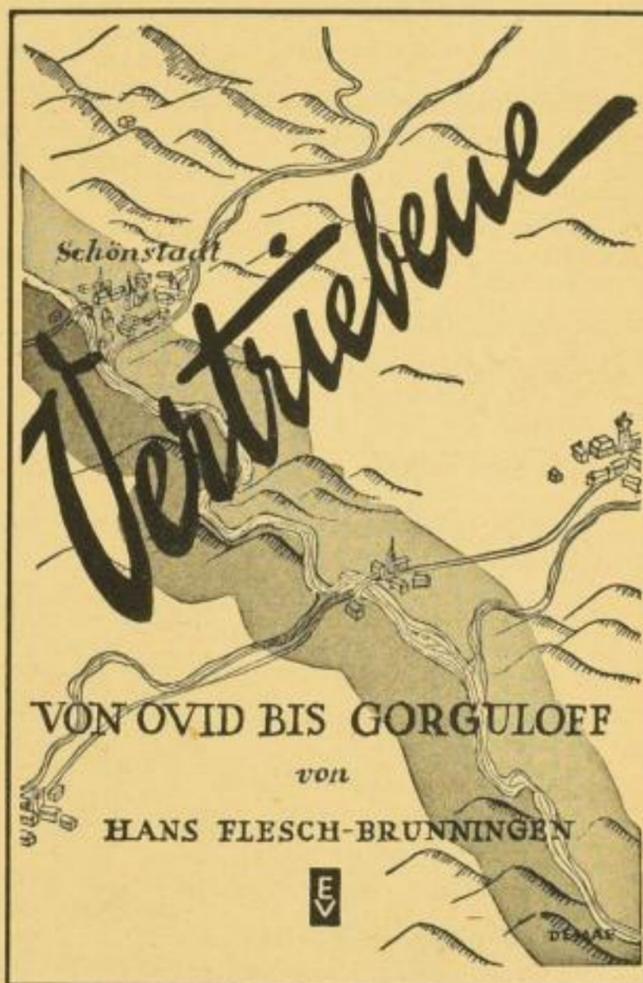
Vertriebene

Von Ovid bis Gorguloff

von Hans Flesch-Brunningen

Kart. RM 4.-, Leinen RM 6.-

Die Umschichtung der kleinen und großen Vermögen, die Neugestaltung neuer Staaten, die Technisierung eines an sich romantischen Zeitalters rufen das große Interesse an jenen sonderbaren, berückenden, verzweifelten Figuren hervor, wie sie in diesem Buch so prachtvoll geschildert werden. **Büchner, Leonardo da Vinci, Dante, Wagner, Paracelsus, Chamisso**, um nur einige zu nennen, sie alle gehören zu den durch die Leiden der Verbannung, durch den Kampf gegen die doppelte Front der Heimat und des Gastlandes gepeinigten und gestählten Geistern der Exilierten, die zu hervorragenden, für Nation und Welt gleich bedeutsamen Leistungen gestachelt wurden.



Gesamtauslieferung für Deutschland:
F. Volckmar, Leipzig C 1



Gesamtauslieferung für Österreich
und das übrige Ausland:
Elbemühl-Verlag, Wien IX, Berggasse 31

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Der Kampf um die Insel

Ein Kinderroman von ARTHUR RANSOME

Berechtigte, leicht gekürzte Übertragung von Wilhelm Fronemann. Illustriert von K. F. Brust

In Leinen RM. **4.80**

Die ersten Urteile über dieses einzigartige frische Kinderbuch:

Walter von Molo:

Es ist der reizendste Roman für Kinder. Ich wüßte kein Buch, das in unserer heutigen Zeit für Kinder und Erwachsene mehr Freude geben kann, als dieser „Kampf um die Insel“. Dieses Buch ist gewissermaßen die reife Frucht nach jahrzehntelangem Kampf um die Erfassung der Kinderseele. Die Fronemannsche Bearbeitung ist meisterhaft, denn sie geht auf das ein, wonach das deutsche Kind sich sehnt.

Dr. A. Rumpf, Borromäus-Verein:

Ich habe das Werk in einem Zuge gelesen. Am meisten interessierte mich das vollständige Eigenleben, das hier die Kinder führen, genau wie es die Kinderpsychologie feststellt. Ich habe das Buch sofort in unsere Verzeichnisse aufgenommen und es für die Jugendbüchereien empfohlen.

Severin Rüttgers, Düsseldorf:

Die Erzählung scheint mir zu erfüllen, was deutsche Kindergeschichten ähnlicher Art, von denen die letzten Jahre so viele brachten, noch schuldig geblieben sind: im „Kampf um die Insel“ sehe ich eine von jeder Spekulation freie und ungehinderte Gestaltwertung des Kinderwesens und Kinderlebens gegenwärtiger Zeit.

Oberstudienrat H. H. Schmidt-Voigt, Frankfurt:

Wenn man gegenwartsbetonte Abenteuerbücher will, in denen Kinder die handelnden Personen sind, dann verdient das vorliegende höchste Beachtung.

Karl Hobrecker, Berlin:

Das Buch ist eine Ausnahmerecheinung, es hält sich wohltuend frei von allen heute so beliebten gewaltsam konstruierten Zufällen, ist heiter und spannend von Anbeginn bis zuletzt, gut geschrieben und gut illustriert, auch gut ausgestattet — was will man mehr?

Das Buch dürfte ein Schlager werden! Widmen auch Sie ihm Ihr Interesse, um es in möglichst breite Kreise zu bringen. Jeder Junge und jedes Mädel wird den „Kampf um die Insel“ lieb gewinnen

Diese Geschichte erzählt von zwei Kindergruppen, die mit zwei Segelbooten Fahrten auf einem See machen. Sie kämpfen um das Lager auf einer einsamen Insel. Die eine Schar, die Mannschaft der „Schwalbe“, hat die Insel besetzt, die andere Partei, zwei Mädchen, die die „Amazone“ fährt, hat vorher dort gelagert.

Ein Buch, das nicht so leicht seinesgleichen in der Jugendliteratur finden dürfte, aber die deutsche Jugendbewegung mit ihrem Wander- und Lagerleben weist zahlreiche Berührungspunkte mit dem Ferienleben der Schwalben und Amazonen auf.

„Der Kampf um die Insel“ ist ein gesundes Buch, das jedem jugendlichen Leser herzlich empfohlen werden kann. Es spiegelt das kindliche Leben in der freien Natur mit Anmut und Natürlichkeit. Diese freie Jugend zeigt Selbstzucht und Geschick in allen Lagen. Bei ihren Fahrten und Kämpfen wird die schwärmerische Sehnsucht in die ungebundene Weite zur Wirklichkeit.



UNION-JUGENDBÜCHER



UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART

151. bis 200. Tausend

HERMANN GÖRING

Ein Lebensbild von M. H. Sommerfeldt

Mit acht Abbildungen RM 1,50



Ein vom eigenen Sturmtempo Görings erfülltes Buch



VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN SW68

Am 7. und 8. April Zwiegespräche der Herausgeber im Rundfunk! Am 8. April im Rahmen der von Dr. Goebbels eingerichteten „Stunde der Nation“ über alle deutschen Sender!

Deutscher Geist

Kulturdokumente der Gegenwart

Herausgeber Carl Lange-Danzig und Ernst Adolf Dreyer

324 Seiten und 8 Tafeln. Preis in Ganzleinen bis zum 30. 6. 33 RM 4.70

33 geistige, politische und wirtschaftliche Führer Deutschlands sprechen zur Gegenwart. Die Einteilung des Werkes kennen Sie aus der Anzeige vom 25. März

Die Presse ist mit Besprechungsstücken versehen! Zahlreiche Anzeigen erscheinen! Benutzen Sie die Veranstaltungen der Förderergesellschaften, an deren Spitze die „Deutsche Akademie“ steht, zur Werbung! Prospekte und Einzeichnungslisten stehen zur Verfügung! Direkte Bestellungen überweise ich Ihnen!



R. Voigtländer^o Verlag / Leipzig



Soeben wurde ausgeliefert:

C H E R R Y K E A R T O N

Pallah

Ein Tierleben in afrikanischer Wildnis



Das neueste Buch des Verfassers von
»Die Insel der 5 Millionen Pinguine«

Mit 23 Bildern vom Verfasser. Kartoniert 3.50, Leinen 5.50

Kearton erweist sich auch hier wieder wie in seinem unvergleichlichen Pinguinbuch als außerordentlich feinfühligem Beobachter des Tierlebens, der mit größtem Geschick und unermüdlicher Geduld gerade die unbekannteren und eigenartigen Züge aufzuspüren weiß. Dabei hütet er sich vor jeder Vermenschlichung der Tiere und vor falscher Sentimentalität, sondern zeigt das Dasein der Tiere, so wie es wirklich verläuft, heute, morgen und zu allen Zeiten — im ewigen Kreislauf des Lebens und Sterbens im Urwald.

Ⓜ

J. Engelhorns Nachf. Stuttgart

Ⓜ



Bücher leben

vom Wiederhall im Leser



Die auf den folgenden Seiten genannten neuen Bücher unseres Verlages verdanken ihre bisherigen, durchweg guten Erfolge dem vertrauensvollen Einsatz des Buchhandels. - Mit unserem Dank dafür verbinden wir heute die Bitte um nachdrückliche Weiterarbeit. Daß sie sich lohnen wird, zeigt Ihnen der starke Wiederhall, den diese Bücher beim Leser finden.

**Nicht Tagesware -
Werke von Gehalt und dauerndem Wert
verlangen mehr und mehr Ihre Kunden!**

Halten Sie die folgenden Bücher reichlich auf Lager, legen Sie sie bei jeder Gelegenheit vor. Der gute Erfolg wird Ihre Erwartungen weit übertreffen.

Albert Langen - Georg Müller - München





»Das wichtigste Buch
für den ganzen evangelischen Buchhandel«

Jarl Hemmer
GEHENNA

Roman. Ganzleinen 6 Mk.

Mehrere evangelische Buchhändler erklären diesen
Roman für die wichtigste Erscheinung vieler Jahre.

Er ist die harte Lebensbeichte eines finnischen Pfarrers, der heißen Herzens mit allen Anfechtungen des Lebens ringt. Er erzählt von den sittlichen und religiösen Kämpfen eines schuldhaft verfehlten Lebens, das schließlich durch Opferbereitschaft und Tod Sühne und Ruhe finden darf.

Ein gewaltiges Buch voll kraftvoll = lutherischer Haltung
Bisher in neun Weltsprachen übersetzt



Lesen Sie auf der nächsten Seite das Bekenntnis eines jungen evangelischen Geistlichen.
(Brief an seinen Buchhändler)

Abzüge dieses Briefes stehen für Ihre Werbung zur Verfügung.





Über den Roman »Gehenna« von Jarl Hemmer schreibt ein junger Geistlicher seinem Buchhändler:

... nimm noch meinen allerherzlichsten Dank entgegen für das herrliche Buch, das Du mir zur (aufregenden) Lektüre übersandt hast. Ich wage Dir noch nichts Endgültiges darüber zu sagen, da ich es in zwei Nächten zwischen arbeitsreichen Tagen verschlang. Ein ganz großes Buch! Ich kann gar nichts über die künstlerische Formgebung sagen, so wenig achtete ich ihrer ob der abgrundtiefen Wirklichkeit, die — einem aus dem Herzen gerissen — in diesen Zeilen grauenvolles Leben wurde.

„Gehenna“ (hebräisch: Die Hölle) ist ein Buch, das einmal den großen Mut hat, unserem nach allen Seiten angstvoll gesicherten Menschsein die Scheuklappen vom Antlitz zu reißen, um die Grundtiefen des Lebens — Sünde und grenzenloses Leid — aufzuzeigen. Und da — im dienenden Aufsihnehmen des leidvollen Schicksals die Tat Gottes: Erlösung und Gnade! Du glaubst nicht, wie schwer — fast unerträglich schwer — es in manchen lichtlosen Nachtstunden ist, Theologe zu sein, wenn die Verzweiflung über die trostlose Härte von Gottes Auftrag sich hineinfrißt in die Seele dessen, der doch auch nur ein nach allen Richtungen unzulänglicher Mensch ist. Und dazu die heutige Situation. Dann betet man um weiter nichts, als wenigstens ganz zu zerbrechen. Und doch wird einem immer wieder — nach noch so verzweifelter Dunkelheit — ein Licht der Gnade entzündet, das Kraft gibt von Neuem die Aufgabe der christlichen Botschaft anzupacken. Glaub mir, daß es sehr, sehr ernst aussteht in der Seele eines Menschen, der ehrlich um sein Pfarrertum ringt, — wenn nach außen auch die Banalität des Alltags gewahrt wird. Daß es aber andererseits unsagbar schön ist, am Entscheidungspunkt des Lebens auf dessen Urklang lauschen zu dürfen, verstehst Du gewiß gut. Hab also nochmals Dank für dieses Buch, das ein Bekenntnis all derer ist, die unter dem Kreuz stehen wollen. M. W., Berlin





»Ich halte diesen Roman für eine der bedeutendsten
Erscheinungen der letzten Jahre und empfehle ihn aufs
angelegentlichste.« (Volksbildung, Berlin)



Nis Peterfen
Die
Sandalenmachergasse

Roman aus dem Rom des Kaisers Marc Aurel

560 Seiten. Ganzleinen 8.50 Mk.

»Die Sandalenmachergasse wird in ihrem schließlichen Erfolg
den berühmtesten historischen Romanen gleichkommen.«



Mehrere reine Sortimentsbuchhandlungen haben bis
jetzt schon über hundert Exemplare bezogen.

Z. Zt. achttes Tausend in Auslieferung
11.-15. Tausend in Vorbereitung





»Verwöhnt durch Jelusich und Heyck, aber — Die Sandalenmachergasse hat alle Erwartungen übertroffen!«

Machen Sie es wie Ihr Kollege, Herr Alfred Frische in Breslau, der das Buch erst vor kurzem las. Er schreibt uns:

Breslau, den 4. Februar 1933.

„Erst jetzt bin ich dazu gekommen, die „Sandalenmachergasse“ zu lesen. Was historische Romane, die meine Lieblingslektüre sind, anbetrifft, bin ich durch Jesulich und Heyck verwöhnt, dieser Roman aber hat denn doch meine Erwartungen übertroffen. Zeit und Raum verschwinden. Man lebt beim Lesen nicht im Jahre 1933 in Breslau, sondern im Jahre 100 und einige 50 in Rom: so anschaulich sind die Menschen — wir Menschen — und ihr Lebensraum geschildert, in einer Wit, Geist und Humor sprühenden Sprache, die in ihrer Anschaulichkeit und Bildhaftigkeit, ja beinahe Körperlichkeit, einfach nicht übertroffen werden kann. Da mein Exemplar, durch Hunderte von Anstreichungen verziert ist — man könnte aus dem Werke ein ganzes Kompendium von Lebensweisheit, Wit, Aperçus, Maximen machen — bitte ich Sie ergebenst, mir, außer 10 Exemplaren fest, 1 Exemplar als Ersatz für das gelesene gütigst gratis zusenden zu wollen. Für eine größere Anzahl Prospekte wäre ich Ihnen dankbar, da ich mich, soweit das in dieser schweren Zeit überhaupt möglich ist, aufs intensivste für dieses Buch verwenden will.“

Die Buchhandlung Alfred Frische, Breslau hat seitdem noch 2 mal 10 Stück nach-bestellt, also in wenigen Wochen 30 Stück verkauft.

Ähnliches können Sie auch!

Neuartige Bilderbogenprospekte und Plakate werden demnächst versandfertig.





ERNST WIECHERT

Die Magd des Jürgen Doskocil

Roman. 224 Seiten. In Leinen 4.80 Mk.

Ⓜ

Der Erfolg setzt sich fort:

26. September 1932 1. Tausend

8. Oktober 1932 6. Tausend

6. November 1932 11. Tausend

2. Dezember 1932 16. Tausend

18. Dezember 1932 21. Tausend

25. Tausend demnächst vergriffen.
26. bis 30. Tausend in Herstellung

**Viele Hunderte von Äußerungen und Bekenntnissen zu diesem
Buche gingen bei uns ein.**

„So wurde und bleibt es Pflicht, dem Buche, dessen führende Gestalten aus Not und Bedrückung kämpfend und überwindend zu Ausblick und Vertrauen in eine bessere Zukunft durchdringen, Freunde zu werben.“
(J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig)

„Man möchte im Geistigen dem flutenden Verkehr des Vielen Halt gebieten und zwischen Geschreibsel, Literatur und Geschäft dieses Buch hinüber geleiten zu allen denen, die noch einen Sinn haben für Tiefe, damit sie glücklicher werden und gläubiger.“ (H. Franke, Heilbronn)

„Seit langem das schönste Buch, das ich lesen durfte.“ (A. B. in Wüstenbrand)





Wirklich einmal ein dichterisch großes Buch für »Alle«?

Ja! - Wir sind in der glücklichen Lage, es Ihnen beweisen zu können:

Auf mehrfach und dringend geäußerten Wunsch hin haben wir einer einzigen Zeitung, der »Zeitung für Ostpommern«, den Abdruck des Romans gestattet. Aus den vielen Zuschriften an die Zeitung seien einige wiedergegeben:

Kupferschmiedemeister G. Wetzel, Rathsdammitz: „Die Magd des Jürgen Doskocil“ war einfach großartig aus dem Volke herausgeschrieben, was mir andere viele tüchtige, arbeitsame Männer und Frauen bestätigt haben, bei denen auch noch tiefes menschliches Denken zu finden war. War Doskocil nicht eine erhabene Urgestalt, noch mit der Erde, der gesunden beglückenden Arbeit, und dem Wesen und den Vorgängen in der Natur aufs tiefste verbunden? Ein König in der Fischerhütte! „Die Magd des Jürgen Doskocil“ war einfach wundervoll, die verständigen Frauen meinten sogar, endlich einmal etwas ganz Natürliches und geistig Interessantes und außer Nähe eines geputzten Salons.“

Frau Anna Spick, Stolp: „Nur gottbegnadete Menschen können Werke solcher Schwere und Feinheit dieser Sprache schaffen, es bleibt ein Gefühl des Gelöstseins von allem Schweren.“

F. Laeuen, Stolp: „Ich hatte jedesmal beim Lesen die Empfindung: Hier spricht ein echter Dichter zu dir, der es versteht, aus dem Alltag hervorzuheben und Saiten anzuschlagen, die nicht gleich wieder verklingen.“

J. Sauer, Stolp: „Immer war es eine Feierstunde besonderer Art, wenn ich die Fortsetzungen Ihres Romanes erleben durfte, und wie die wundervolle Erzählung zu Ende war, da war es ein großes Abschiednehmen für mich. So etwas Wundervolles habe ich nur wenig in meinem Leben erlebt.“

Ausnahmen bestätigen die Regel!

W. Klix in Klein-Franzen ist die Ausnahme: „Alle Leser (auch ich selbst) stimmen hier überein, daß sie solch einen großen Roman gar nicht gebrauchen können. Manche sagen: Es war grober Mist ... Der jetzige Roman „Das Glück von Lautenthal“ (über diesen Roman vergl. nächste Seite) ist sehr schön. Sowoas wird gern gelesen, auch „Jonny's Wandlung“. Anders dagegen „Blas der Tiger“, war reiner Quatsch, sagen hier die Leute.“



Wir bitten Sie, in der Arbeit für Wiecherts »Doskocil« nicht nachzulassen. Tausende warten noch auf dieses Buch.





Am 5. März – die große politische Entscheidung,
Am 7. März – die große kulturelle Entscheidung:

PAUL ERNST

erhält, als erster Dichter im neuen
 Deutschland, die Goethemedaille

Sein neuer Roman

Das Glück von Lautenthal

Ganzleinen nur 4.50 Mark

„gehört zu den Büchern, die nur alle paar Jahrzehnte geschaffen werden, darum aber auch fähig sind, sich die Liebe der Menschen auf lange Zeit zu sichern oder — mit anderen Worten — klassisch zu werden.“
 (Will Scheller)

1.-5. Tausend vergriffen

6.-10. Tausend erscheint soeben

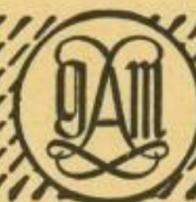
„Ein märchenhaft schönes Buch“

„Lebensnahe deutsche Wirklichkeit ist hier Gleichnis einer in sich ruhenden, wertgeordneten seelischen Welt, ein bejahendes religiöses Weltgefühl durchdringt und trägt alles.“

„In dem großen Glauben dennoch und dennoch an den Menschen und seine Natur: darin liegt der Wert und darin liegt die Schönheit dieses Buches, in dem der Sonnenschein einer edlen, reinen Welt nicht nur leuchtet, sondern neues Leben erweckt. — . . . ein Kunstwerk, im wahren Sinn der Worte lieblich und schön.“

Unentwegt haben wir durch den Aufbau des gesamten Werkes dieses großen deutschen Dichters und Denkers der nun einsetzenden Entwicklung vorgearbeitet. Jetzt ist auch für Sie die Zeit gekommen, für Paul Ernst zu wirken!

Ⓜ





Adolf Meschendorfer

Die Stadt im Osten

Roman. 350 Seiten. In Leinen 4.80 Mk.

Neuntes Tausend in Auslieferung

Die Gipfelleistung des auslanddeutschen Schrifttums,
das bisher bei uns im Reiche viel zu wenig beachtet wurde.

„Erschüttert wird jeder, der einen Hauch von der Tragik und Größe auslanddeutschen Schicksals gespürt hat, das Buch aus der Hand legen.“

„So wie es durch Meschendorfer in Kronstadt geschieht, müssen Bücher aus der Nation heraus geschrieben und in die Nation hineingestellt werden, genau so selbstverständlich.“

„Dieses Buch ist schön, weil es rein und wahr ist und weil hier endlich wieder ein Roman aus einem ungesagten Erbe der Nation, der jahrtausendalten Kultur und staatlichen Reifung konzipiert ist.“

„Von Einzelschicksalen geht der Dichter aus, von der mit herrlicher Offenheit erzählten Erlebniswelt junger Menschen. Er gibt dabei mit mannigfachen Charakterbildern einen der ehrlichsten und schönsten Entwicklungsromane. Immer weiter wird dann der Kreis gezogen, das Wesen einer Stadt wird gestaltet, ihre ganze Geschichte leuchtet im Hintergrund auf und so erleben wir Werden und Wesen und Leben und Kämpfen eines ganzen deutschen Volksstammes.“

„Wer sich mit aufgerufen fühlt in diesem Kampf, wer spürt, daß es um unser Volk geht da draußen, der lese dieses Buch! Er wird dann nicht nur erfahren, was es mit den Siebenbürger Sachsen auf sich hat, die sich mit Stolz Germanissimi Germanorum, die Deutschesten der Deutschen nennen. Er wird zugleich ein schönes und tiefes Werk eines wahrhaft dichterischen Menschen kennenlernen.“

Das Buch erhielt, wie Sie wissen, den Ehrenpreis des Deutschen Sprachvereins. Die Deutsche Akademie aber ehrte den Dichter durch Verleihung ihrer silbernen Medaille.



Der Deutsche Buchhändler ehrt

den auslanddeutschen Dichter und Volksgenossen,
indem er mit deutschem Willen für sein Buch weiter wirbt und wirkt.





»Ich habe geweint mit geballten Fäusten«

so schreibt ein Ausländer, einer der Führer
der jungen schwedischen Generation
über Das Deutsche Buch,
über

VOLK OHNE RAUM

265. Tausend. Einbändige Dünndruckausgabe 8.50 Mk.

In 2 Halblederbänden 25 Mk. (mit handsigniertem Bild von Hans Grimm)

Lesen Sie:

„Ich bereue nicht die Nächte, in denen mich das Buch bis morgens wachgehalten hat . . . Das Buch ist fähig, auch auf Nichtdeutsche einen Eindruck zu machen! Es ist lange Zeit her, daß mich ein Buch so gefesselt hat. Grimm hat mir manches verständlich gemacht von dem, was mich früher nur erstaunte. Ich habe auch erfahren, was die Worte „Deutschlands Schicksal“ und die deutsche Not bedeuten . . . Das Größte, wenigstens für mich, in „Volk ohne Raum“ war doch der zentrale Charakter, der alles mit seinem Hauche erfüllte. Diese bei allen wechselnden Umständen feste und sichere Gestaltung des Lebens nach geraden und edlen Linien, findet man ja auch bei Schweitzer in ganz seltenem Maße. Ich hoffe, das ist nicht nur deutsch, sondern findet sich bei allen Völkern, aber vielleicht stellen sich die Deutschen besonders fest und klar ein derartiges Ideal vor, und das ist wirklich imposant. Vielleicht sind sie zielbewußter und ihrem Ziele mehr treu, vielleicht gibt es unter ihnen mehr Leute als in den meisten anderen Völkern, die ein Gerades machen aus ihrem Leben. Vielleicht gelten von ihnen mehr als von Zugehörigen anderer Völker die stolzen Worte über Karl XII. von einem schwedischen Dichter: „Han kunde icke vika, blott falla kunde han.“ (Nicht weichen, nur fallen konnte er.) Ich habe geweint, mit geballten Fäusten . . .“

Ⓜ





Nach Tausenden von Zeugnissen
ist Hans Grimms »Volk ohne Raum« einer der wirksamsten
Erwecker deutschen Zukunftsglaubens und damit
eines neuen deutschen Willens gewesen.



Volk ohne Raum - ein g r o ß e r Erfolg?
Nein - immer noch ein beschämend k l e i n e r Erfolg:

Auf jeden zweiten Norweger
kommt ein Knut Hamsun-Buch
Auf jeden 230. Deutschen erst
kommt ein »Volk ohne Raum«!

Die Hauptaufgabe steht diesem Deutschesten aller Deutschen
Bücher erst bevor, und damit dem Deutschen Buchhändler:

»Volk ohne Raum« lehrt Liebe anstatt Haß
»Volk ohne Raum« lehrt soziales Verständnis
»Volk ohne Raum« wirkt in die Tiefe,
wirkt für soziale Einigung.

Wirken Sie an der Gestaltung unserer Zukunft mit
durch

VOLK OHNE RAUM

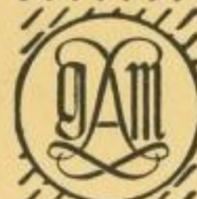




Wirken Sie durch unsere Bücher



Unser Kurs bleibt unverändert der gleiche!



Sie kennen unsere Arbeit, deren Ziel nach wie vor kulturelle
Vertiefung und seelische Bereicherung im besten
deutschen Sinne ist:

Der Dichter habe das Wort!

In ihm kommt das Wesen seines Volkes zur schärfsten Aus-
prägung, in ihm kommt seine Nation zum Selbstbewußtsein!

Kein besserer Dienst am nationalen Neubau des deutschen
Lebens, als durch Verbreitung der gehaltvollen dichterischen
Werke unserer Zeit



Im Voraus danken wir allen den Kollegen, die unsere Arbeit
als förderungswert erkannt haben und deshalb, mehr noch als
bisher, sich bewußt für unseren Verlag einsetzen wollen.



Albert Langen - Georg Müller - München





Lux-Abenteuer Romane Blau-Gelb

Von dieser neuen Abenteuer-Serie erscheinen demnächst in nachstehender Reihenfolge:

- Bd. 1: „**Der goldene Taubedier**“
von Bill Behm
- Bd. 2: „**Das gestohlene Staatsdokument**“
von Willy Reese
- Bd. 3: „**Die Ozeanbrücke**“
von Paul Habraschka

auf holzfreiem Papier mit 3farbigem Umschlag:
kartoniert RM 2.50
Ganzleinen geb. RM 3.—

Wir bitten auf beiliegendem Bestellzettel zu verlangen.



Phönix-Verlag Carl Siwinna, Berlin SW 11

Preisabbau!

Für nachstehende Werke haben wir mit sofortiger Wirkung die Ladenpreise herabgesetzt:

Mittelholzer, Walter:

- Afrikaflug*, geh. (RM 11.20) jetzt RM 4.—
Lwd. (RM 12.80) „ RM 4.80
- Alpenflug*, geh. (RM 10.—) „ RM 4.—
Lwd. (RM 12.—) „ RM 4.80
- Kilimandjaro-Flug*,
Lwd. (RM 8.— u. 4.80)
jetzt einheitlich RM 3.60



Tschudi, Iwan von:

- Der Tourist in der Schweiz nebst Grenzgebieten.*
Bd. I. *Nordschweiz und Westschweiz.*
Bd. II. *Zentralschweiz u. Südschweiz.*
Bd. III. *Ostschweiz.*

Einzelne Bände je (RM 3.60) jetzt RM 2.—
Alle 3 Bände zus. (RM 10.—) „ RM 4.80

Wir bitten um gefl. Notiznahme.

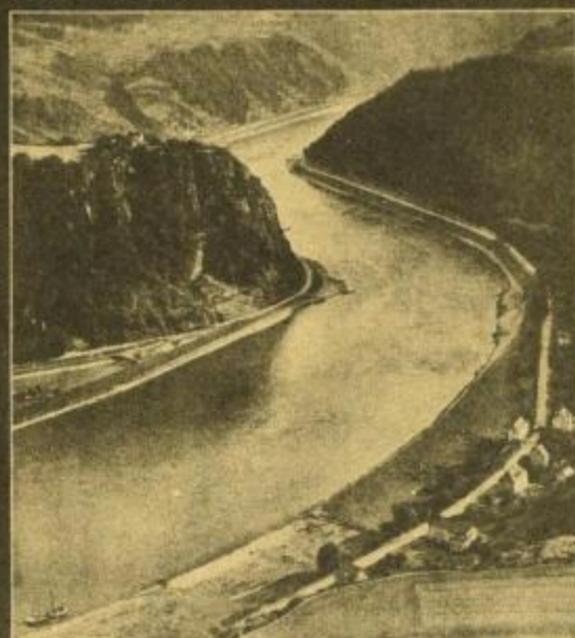


ORELL FÜSSLIVERLAG ZÜRICH/LEIPZIG

Do

Z

DIE BLAUEN BÜCHER



DEUTSCHE LANDSCHAFT

DIE SCHÖNE HEIMAT
DEUTSCH SÜD-OST · DER DEUTSCHE PARK
DEUTSCHES LAND IN 111 FLUGAUFNAHMEN

2.40 RM DMIERHAFT / STÖN KARTONIERT · EINHEITSPREIS 2.40 RM

Der innere und äußere Erfolg des neuen Blauen Buches Deutsches Land in 111 Flugaufnahmen scheint außerordentlich zu werden. — Sonderfenster haben sich bereits als besonders wirkungsvoll erwiesen, wenn obiges großes Bildplakat als Blickfang benutzt wurde. Werbemittel auf Wunsch vom Königsteiner Verlagsbüro.



Karl Robert Langewiesche / Verlag der Blauen Bücher / Königstein im Taunus

Die Lebensbücher der Jugend bilden das Fundament für die Erziehung unserer Jugend im nationalen Sinne

sie entsprechen den Anforderungen der neuen Zeit und bieten den Kindern vaterländische, künstlerische und sittliche Werte in unverfälschter Fassung.

In neuen und gut ausgestatteten billigen Ausgaben liegen vor oder erscheinen in Kürze:

Vorwärts durch eigene Kraft

Von Dr. M. Birkenbiehl. Mit 14 Bildern in Leinen RM 2.—. 12.—14. Tausend. Einer der es versteht zur Jugend zu sprechen, weist ihr den Weg nach oben durch sein umrissene Lebensbilder von Führer-Persönlichkeiten aller Stände. Erscheint Anfang April 1933

Friedrich der Große

Von Heinrich Pansegrau. Mit 14 Bildern in Leinen RM 2.70. 9.—11. Tausend. Als unerreichter Feldherr, Diplomat und Friedensfürst in eigener Person ist der große König auch heute noch das Vorbild eines wahrhaft deutschen Mannes und Führers.

Deutsche Heldensagen

Mit 4 mehrfarbigen und 16 einfarbigen Bildern in Leinen RM 2.70. 12.—13. Tausend. Deutsche Sagen von Heldegeist, Mannes-treue und Mut.

Unser

Graf Zeppelin und sein Werk

Von Georg Biedenkapp mit einer Einleitung durch Gräfin Brandenstein-Zeppelin. Mit 16 Bildern in Leinen RM 2.70. Erweiterte Neuauflage. 13.—16. Tsd. Herkommen u. Geschlecht des Grafen Zeppelin, Schilderungen der Siegesfahrten Zeppelins, der gewaltigen Leistungen der Luftschiffe im Weltkriege und der großen Fahrten von 3 II/III. Erscheint Ende April.

Deutsche Volksagen

Ausgewählt von Dr. Friedr. Düfel. Mit 18 Bildern u. 21 Holzschnitten von L. Richter in Leinen RM 2.—. 11.—13. Tsd. Eine Auswahl der schönsten deutschen Sagen aller Stämme und Landschaften.

Robinson Crusoe

Von Daniel Defoe. Mit 16 Bildern in Leinen RM 2.—. 19.—21. Tsd. Eine billige Ausgabe des herrlichen Jugendbuches.

Ⓩ

Vorzugsangebot zur Lagerergänzung

Ⓩ

Verzeichnisse meiner preiswerten vaterländischen Jugendschriften liefere ich in jeder Anzahl kostenlos.

Verlag Georg Westermann, Braunschweig

Neue Bücher über den Tonfilm

Die Grundlagen des Tonfilms

Von

Dr. Franz Skaupy

Dozent an der Universität Berlin

Bearbeitet unter Mitwirkung von Dr. Max Wolff

Mit 84 Abbildungen

Preis RM 9.50

Die Linse: Ein inhaltreiches Werk, das an Hand zahlreicher schematischer Abbildungen eine klare und übersichtliche Darstellung der Grundlagen des Tonfilms gibt

Central-Zeitung für Optik und Mechanik: Das Buch ist eine ausgezeichnete Einführung für den, der sich über die Grundlagen des Tonfilms unterrichten will. Hierzu tragen die klare Darstellung des bekannten Fachmannes und die vorzügliche Ausstattung des Union-Verlages in erster Reihe bei

Tonfilmwiedergabe

Von

Reinhold Dahlgreen

Erster Vorsitzender des Verbandes Deutscher Lichtspielvorführer

Mit 44 Abbildungen

Preis RM 2.50

Deutsche Allgemeine Zeitung: Die Broschüre ist nicht nur für Fachleute, sondern auch für Laien, die sich über dieses Gebiet schnell unterrichten wollen, sehr zu empfehlen

Die Filmwoche: Diese Broschüre legt Wert auf die Mitteilungen praktischer Erfahrungen. Es ist dem Verfasser gelungen, auf verhältnismäßig kleinem Raum das Gebiet des Tonfilms aufserordentlich klar u. übersichtlich zu beschreiben

Interessenten: Filmindustrie, Photochemiker, Physiker, Lichtspielvorführer, Universitäten, Technische Hochschulen und alle, die sich über den Tonfilm orientieren wollen

Prospekte kostenlos



**UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19**

Nationale Literatur!



In Neuauflage
erscheint in den
nächsten Tagen:

**Walter
FLEX:**

Zwölf Bismarcks. 7 Novellen. 30. bis 34. Tausend. 224 Seiten. Holzfrei. Dreifarbiges Künstler-Schutzumschlag

Kartonierte RM 2.—, Ganzleinen RM 3.—

Der Schwarmgeist. Erzählung. 23. bis 25. Tausend. Holzfrei. 192 Seiten.

Ganzleinen RM 2.25

„Diese beiden Bücher des auf Oesel gefallenen Dichters erzählen uns die Geschichte einer großen deutschen sozialen Erhebung und eines großen deutschen Geschlechts. Beide kennzeichnet die grenzenlose Hingabe für Vaterland, Glaube und Wahrheit, beide sind unvergängliche Denkmale für den Dichter selbst.“

So urteilt der
**Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen
und Ärzte in „Das Deutsche Buch“.**

Ⓩ Vorzugsangebot im Bestellzettell Ⓩ

OTTO JANKE / LEIPZIG

DEHIO

**Die nationale
deutsche Kunstgeschichte!**

Für Ihr Schaufenster Kommissions-Exemplare

Siehe Ⓩ

**WALTER DE GRUYTER & CO.
BERLIN W 10 / LEIPZIG**



Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller

neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Achttausend Stück sind allein in Vorbestellungen abgesetzt!

Das ist die Antwort des **deutschen** Buchhandels
auf die Ankündigung unseres neuen Verlagswerkes

Hindenburg ^{und} Hitler zur Führung vereint

Die Auslieferung beginnt endgültig am 4. April. Wir haben den Abschluß des Buches so weit erstreckt, daß dasselbe **die Vorgänge bis zum 23. März 1933 erfaßt.** Es enthält also auch in Wort und Bild den

Nationalfeiertag in Potsdam

Der Umfang hat sich dadurch um 52 Seiten erweitert, das Buch umfaßt nicht, wie angekündigt, 12 Bogen, sondern 15¹/₄ Bogen. Auch die Zahl der Bilder ist von ursprünglich 70 auf 94 angewachsen. Wir haben trotzdem den Preis **nicht erhöht**, da wir dem Sortiment und durch dasselbe dem deutschen Volk den weitesten Absatz dieses Buches so leicht wie möglich machen wollen. Es kosten also auf bestem Kunstdruckpapier

244 Seiten mit 94 halb- und ganzseitigen Bildern

nur

in Pappeinband RM 2.85

in Ganzleinenband RM 3.25



Verlagsanstalt Otto Stollberg, Berlin SW 11

In der Sammlung
Vahlens Gelbe Hefte zum Notrecht
erscheint in diesen Tagen:

Mieterschutz

ab 1. April 1933

Gesetz über Räumungsfristen
vom 29. 3. 1933 (RGBl.)

Erläutert von

Dr. Ernst Brandis
Ministerialrat im Reichsjustizministerium
Kart. etwa 2.— RM

Neben einer erschöpfenden Erläuterung
des neuen Gesetzes durch den zuständigen
Sachbearbeiter enthält die Schrift das
Mieterschutzgesetz in der heute geltenden
Fassung unter Kenntlichmachung der
Änderungen durch besonderen Druck. (Z)



Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9

Schobert

Der nationale
Frauenroman

2. RM

AXIA VERLAG (Z)

Soeben ist erschienen:

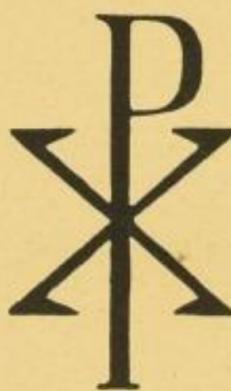
Johannes B. Aufhäuser

Univ.-Prof., München

Asien am Scheideweg

Christentum, Buddhismus,
Bolschewismus?

96 Seiten gr. 8° / Kart. RM 2.20



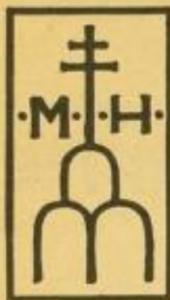
Aus dem Inhalt:

Europäisch-asiatische Wechselbeziehungen / Das Er-
wachen Asiens zu politisch-wirtschaftlicher Autonomie /
Bolschewisierung Asiens.

Eine geistige Wendenot erleben wir alle, nicht
bloß eine Wirtschafts-, eine Wesenskrise des Menschen.
Das Ringen Asiens um Festhalten an dem Ver-
mächtis von Jahrtausenden oder der hemmungs-
losen Preisgabe ererbter heiliger Güter vermag
wie schon so oft (ex oriente lux!) wegweisend
für die Gesamtmenschheit zu werden. Dies Buch
will diesen Riesenkampf beleuchten.

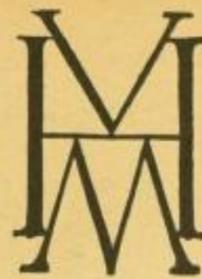
(Z)

**Max Hueber / Verlag
München 2 MAB**



MAX HUEBER / VERLAG / MÜNCHEN 2 NW

NEUERSCHEINUNGEN FRÜHJ. 1933



THEOLOGIE

Z Z

SIMON, Dr. Paul, Prof. dz. Rektor der Universität Tübingen

SEIN UND WIRKLICHKEIT

Grundfragen einer Metaphysik. 188 S. gr.8°. Br. RM4.20, geb. RM5.50

Eine außerordentlich gedankentiefe Einführung in die Metaphysik nach dem heutigen Stande der Wissenschaft, nicht nur für den katholischen Geistlichen und Studierenden der Theologie und Philosophie bestimmt, sondern vor allem für weitere an diesen Fragen interessierte, gebildete Laien. Eine gute und belehrende Darstellung sowie unerschöpfliche Fundgrube zu allen Fragen über Sein und Wirklichkeit.

STELZENBERGER, Dr. Joh., Privatdozent, Würzburg

DIE BEZIEHUNGEN DER FRÜHCHRISTLICHEN SITTENLEHRE ZUR ETHIK DER STOA

525 Seiten gr.8°. Br. RM 20.80

Immer wieder ist der Wunsch lebendig geworden, die Grenzen des Einflusses der antiken Philosophie auf die christliche Moral aufzuzeigen, um die Originalität der letzteren gegenüber der römischen und griechischen Umwelt des frühen Christentums festzustellen. Dies ist der Zweck des vorliegenden Werkes, das als gründlichste Arbeit auf diesem Gebiet der letzten Jahre angesehen werden darf. Interessenten sind außer allen Philosophen und Theologen die Altphilologen und Historiker.

WITTMANN, Prälat Dr. Michael, Hochschulprofessor, Eichstätt

DIE ETHIK DES HEILIGEN THOMAS VON AQUIN

In ihrem systematischen Aufbau dargestellt und in ihren geschichtlichen, besonders den antiken Quellen erforscht. 416 Seiten gr.8°. Brosch. RM 15.—, geb. RM 17.50

Die erste zusammenfassende Darstellung der Ethik des hl. Thomas von dem besten Kenner des Gebietes als Einführung in die allgemeine Sittenlehre von grundlegender Bedeutung für jeden Theologen, Philosophen und Philologen sowie Studierenden dieser Fächer. Der bekannte Verfasser und Spezialist auf dem Gebiete der Ethik gibt in diesem neuen Werk wieder einen bedeutenden Beitrag zur Geschichte der Scholastik.

ZELLINGER, Dr. Johannes, Univ.-Prof., München

AUGUSTIN UND DIE VOLKSFRÖMMIGKEIT

Blicke in den frühchristlichen Alltag. 120 Seiten gr.8°. Brosch. RM 3.50, geb. RM 4.80

Der Vertreter der Patrologie und frühchristlichen Archäologie an der Münchner Universität gibt hier wieder in einer feinsinnigen Arbeit Einblicke in das Werden des Christentums in seiner Frühzeit. Für jeden geschichtlich Interessierten sowie jeden, der sich mit dem Untergang der antiken Welt näher beschäftigt, eine köstliche Gabe religiöser Forscherarbeit.

BROWE, P. Dr. Peter, S. J., Wolhusen

DIE VEREHRUNG DER EUCHARISTIE IM MITTELALTER

208 Seiten gr.8°. Brosch. RM 7.80

Die erste umfassende geschichtliche Darstellung des bedeutenden Gegenstandes, für alle Bibliotheken wie Freunde der Liturgie ein unentbehrliches Nachschlagewerk, da in demselben tausende von Orten eingehende Erwähnung finden, die für die Geschichte der Eucharistie im Mittelalter von Bedeutung sind.

SPRACHWISSENSCHAFT

Drei neue Auflagen

Feist, Dr. S., Direktor, Berlin

DIE DEUTSCHE SPRACHE

Kurzer Abriß der Geschichte unserer Muttersprache von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. 2., vollkommen neubearbeitete und erweiterte Auflage. 388 S. 8° m. 6 Taf., mehreren Abb. i. Text u. 1 Karte. Kart. RM 7.20

Ein seit Jahren gesuchtes, lange vergriffenes Werk in völlig umgearbeiteter und erweiterter Form. Die Geschichte der deutschen Sprache für jeden Gebildeten von einem der besten Kenner. Die erste Auflage wurde s. Zt. glänzend beurteilt und aufgenommen und so dürfte auch diese neue Auflage, die auf wissenschaftlicher Grundlage, aber deshalb doch gemeinverständlich geschrieben ist, für jeden Deutschen als kurzer Abriß der Entstehung seiner Muttersprache ein schönes und unentbehrliches Werk werden. Die beigegebenen Abbildungen verlebendigen den flüssig geschriebenen Text.

GRIECHISCHE METRIK

Eine Einführung von Dr. Karl Rupprecht, Stud.-Rat, Aschaffenburg. 2., vollkommen neubearbeitete und verbesserte Auflage. 108 Seiten 8°. Kart. RM 2.50

Das vielbegehrte Werk war kurze Zeit vergriffen und da es die einzige kleine, umfassende Darstellung des in Frage kommenden Gebietes ist, dürfte die Neuauflage wie die frühere für den gleichen Interessentenkreis in Frage kommen. Dies sind Studierende, Schüler und Lehrer an höheren Schulen. Die zurückliegenden Bestellungen wurden bereits ausgeführt.

Schirmer, Dr. Walter, Univ.-Prof., Berlin

ANTIKE, RENAISSANCE UND PURITANISMUS

2., ergänzte Auflage. XII, 236 S. gr.8°. Brosch. RM 9.20

Das grundlegende Werk liegt nun in ergänzter Auflage neu vor und sind außer allen Studierenden und Lehrern der Anglistik vor allen Dingen solche Kreise als Interessenten zu werben, die sich mit dem Einfluß der Antike auf die Literatur der Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen sowie mit religions-philosophischen und -geschichtlichen Fragen, ferner natürlich alle Kultur- und Literaturhistoriker. Alle zurückliegenden Bestellungen auf das vergriffene gewesene Werk wurden bei Erscheinen ausgeführt.

Nunmehr liegt vollständig vor und wurde nach den eingegangenen Bestellungen ausgeliefert:

Mausser, Dr. Otto, Univ.-Prof., München

MITTELHOCHDEUTSCHE GRAMMATIK auf vergleichender Grundlage

III. Teil: Laut- und Formenlehre nebst Syntax. 920 S. 8°. Kart. RM 15.50
Teil I-III in einem Bande. 1432 S. 8°. In Leinen geb. RM 28.60

Ein Standardwerk der deutschen Sprachgeschichte. Das umfassendste Lehrbuch des Mittelhochdeutschen liegt hier, von einem Kenner des Faches geschrieben und von der Kritik einstimmig als grundlegendes Werk gerühmt, nunmehr abgeschlossen vor. Nicht nur jeder Studierende der Germanistik und Lehrer des Deutschen kommt als Käufer in Frage, sondern vor allem auch alle größeren Bibliotheken, seien es Universitäts- oder öffentliche wissenschaftliche Bibliotheken sowie die Lehrerbüchereien aller Schulen. Der Absatz dieses großen, einzigartigen Werkes lohnt sich und bitte ich Sie deshalb, sich tätig dafür zu verwenden.

ZUMBUSCH, Dr. Leo von, Univ.-Prof., München

ÜBER DEN SCHMERZ

19 S. gr.8°. Br. RM —.60 (Münchner Universitätsreden Heft 26)

Der bekannte Mediziner gibt hier in allgemein verständlicher Weise, aber doch von gründlichen wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus, eine kurze Darstellung über die allgemein interessierenden Fragen des Schmerzes, jenem Warnungssignal im Organismus. Jeder Arzt, aber auch gebildete Laie, Krankenpfleger und Naturwissenschaftler ist Käufer.

Soeben sind erschienen:

WICHTIGE FORTSETZUNG:

HANDBUCH DER PRAKTISCHEN SEELSORGE (in 5 Bänden)

von Geh. Rat Prof. Dr. Ludwig Ruland, Würzburg

III. BAND: Von den Pflichten des Menschen gegen Gott und gegen sich selbst / Der Mensch und die Kreatur

456 Seiten gr. 8°, brosch. RM 11.85, geb. RM 14.10

In der Subskription brosch. RM 10.60, geb. RM 12.85

AUS DEM INHALT: Die Pflichten der inneren und äußeren Gottesverehrung / Außergewöhnliche Akte und Sünden gegen die Gottesverehrung / Die Pflichten des religiösen Gemeinschaftslebens und des leiblichen Lebens sowie bezüglich des geistigen Lebens / Mensch und Kreatur.

Hiermit liegt nun ein weiterer Band des großen, von der Fachpresse begeistert aufgenommenen, für die praktische Seelsorge unentbehrlichen Werkes vor. Der Absatz desselben ist immer lohnend und viele Firmen haben durch intensiven Einsatz Partien leicht abgesetzt. Die Fortsetzung wurde bereits ausgeliefert und hoffe ich, daß es nunmehr allen katholischen Firmen gelingt, neue Abnehmer für das Gesamtwerk mit Erscheinen dieses Bandes zu gewinnen.

Johannes Wiesheu, Pfarrer in Reit im Winkel



Der Bibelunterricht

Handbuch für obere Volksschulklassen und höhere Lehranstalten

Erster Band: **Das Alte Testament.** 206 S. 8° m. 20 Abb. a. 13 Taf., kart. RM 4.50

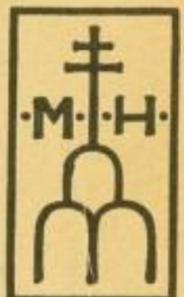
Zweiter Band: **Das Neue Testament.**

1. Teil: Von Christi Geburt bis zur Parabel vom reichen Prasser und armen Lazarus.
155 S. 8° m. 10 Abb. a. 1 Taf., kart. RM 3.30

2. Teil: Von der Auferweckung des Lazarus bis zur Missionstätigkeit und dem Tod der Apostel.
Umfang und Preis etwa wie 1. Teil, erscheint im Sommer 1933.

Seit langem fehlt ein Handbuch für den Lehrer für die höheren Klassen der Volksschule und der höheren Lehranstalten für den Bibelunterricht. Dieser Mangel wird hierdurch beseitigt. Das Werk aus der Praxis geboren, berücksichtigt die neuesten Methoden der Didaktik und pädagogischen Errungenschaften, das Bild als Mittel der Heranbringung der biblischen Geschichte an den Lernenden wird weitestgehend benützt, sodas dieses Werk für jeden Lehrer und Geistlichen zum Unterricht unentbehrlich sein wird. Fortsetzungslisten anlegen!

Max Hueber / Verlag / München 2 NW



Ins Fenster

Das behördlich empfohlene
**Segel-Flugzeug-
Baubuch:**



Preis kart. RM 2.75
Preis geb. RM 3.25

**Otto Maier Verlag
Ravensburg**

Preisermäßigung

Die Vorschriften für das Sächsische Veterinärwesen kosten ab Bd. 28: 1933 RM 7.— ord.
Dresden, den 1. April 1933
Verlag C. Heinrich.

Von dem farbenprächtigen historischen Roman:

Der Prinz von Indien und die Eroberung Konstantinopels

von Lew. Wallace (Verfasser des Ben Hur)

bringe ich demnächst eine **Volksausgabe** in einem 1100 Seit. starken Leinwandband heraus zu

2 RM 85 Pf.

Z mit besonders günstigen Bezugsbedingungen.

Lassen Sie sich ein Probe-Exemplar kommen.

Freiburg i. Br., März 1933

Fr. Ernst Fehsenfeld

Soeben erschien in zweiter Auflage:

Adolf Schulten Idyllen vom Lago Maggiore

VIII u. 85 Seiten 8°. Mit 1 Abbildung
In hübschem Pappband RM 1.50

Die erste Auflage dieser reizvollen kleinen Skizzen des besonders durch seine Ausgrabungen in Numantia bekannt gewordenen Gelehrten war seit einiger Zeit vergriffen. Die ständige Nachfrage veranlaßte uns zu einem Neudruck. Wir machen besonders auch die Buchhandlungen in der Schweiz auf das leicht verkäufliche Büchlein aufmerksam.

Verlag Palm & Enke in Erlangen

ZUM JUBELJAHR

Richard Wagner Musik- Dramen

Herausgeb. und eingel. von Dr. Fr. Drexl. / Inh.: Rich. Wagners Leben. Rienzi. Der flieg. Holländer. Tannhäuser. Lohengrin. Tristan und Isolde. Die Meistersinger von Nürnberg. — Der Ring des Nibelungen (Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung). Parsifal. 8°. 483 u. 448 S. Leinen 4.80

1 Probeexemplar lt. beiliegendem Verlanggettel.

Der Verfasser verfügt über die seltene Gabe, mit treffendem Urteil, großer Klarheit und dabei in populärer Form die durchaus nicht immer leicht verständlichen dichterischen Absichten und philosophischen Ideen Wagners dem Verständnis auch des Laien nahe-zubringen. Ebenso sind auch die jeder Dichtung beigegebenen Inhaltsangaben und — bei der oft dunklen u. ungewöhnlichen Diktion Wagners — die erklärenden sprachlichen Anmerkungen sehr zu begrüßen. **Breslauer Zeitung.**

Z

Verlag Josef Habel, Regensburg

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 78.

- | | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| Mackemlinen Str. L. 336.
Ma in Brln. U 4.
Amtsgericht Gugh. U 4.
Arbeitsg. Verb. d. Dt. Buchh. U 4.
Aria-Berl. 1783.
Ruffarth L. 336.
Basler Riffionsbuch. L. 336.
Bauer & H. L. 333.
Berleismann L. 335.
Bomig L. 335.
Braunmüller, Wilh., 1762.
Brecher, V. & H., L. 336.
Burchard, H., L. 333.
Bürdele L. 333.
Collignon & Co. L. 333.
Daustein L. 336.
Dt. Buchh. in Raunas L. 335.
Drangoß L. 335.
Dupont in Ant. L. 336.
Eberhard L. 336.
Eckartbuchh. in Wien L. 335.
Edart-Berl. in Brln. St. 1759. | Elbemühl-Berl. 1763.
Engelhorn's Rchf. 1766.
Fehsenfeld 1786.
Ferberische U.-B. L. 335.
Fischer, S., in Brln. 1763
Frische in Stockh. L. 333.
Furche-Berl. L. 333.
Gräfe in Hamb. L. 335.
Gräfe u. H. L. 334.
Greden L. 335.
Grote, G., 1761.
Grundgeyer, Gebr., L. 335.
de Gruyter & Co. 1781.
Gutenberg-Buchh. U 4.
Habel, J., 1786.
Hafemann Rchf. U 4.
Halm & G. L. 333.
Hartmann, Gebr., L. 333 (2). L. 334.
Hartmann & D. L. 333.
Hauser L. 333.
Heine & Co. 1762.
Heinrich 1786.
Hellersberg L. 335.
Hesse & B. U 2.
Hetsch U 4. | Heublein L. 335.
Hinrich's Sort. in Ve. L. 335.
Hoberg L. 335.
Hofler A.-G., Gebr., L. 334.
Hoepli L. 336.
Hör & S. L. 335.
Hueber in Mü. 1783. 84. 1785.
Jägerische Bh. in Rudw. L. 333.
Janke 1781.
J.B.U.S. Buchh. L. 334
Jilling L. 335.
Kattowitzer Buchdruck. L. 335.
Kaufmann in Tr. L. 335.
Kaufmann in Stu. L. 335
Kochers Ant. in Ve. L. 335.
Kochler & B. H.-G. & Co. U 4.
König in Danau L. 335.
Krüger in Charl. L. 335.
Lang, Magdel., U 4.
Lange's Bh. L. 335. | Langen, Alb., Georg Müller 1767-78.
Langenscheidt'sche Dr156. U 1.
Langer L. 335.
Langewiesche, R. H., 1779.
Lauden & Co. L. 335.
Leendery L. 334.
Libr. Int. Secker L. 334.
Libr. Raulender U 2.
Limbach L. 333.
Lippott L. 335.
Lit. Anstalt in Freib. L. 336.
Maier in Rav. 1786.
Malota L. 335.
Martin in Wien L. 336.
Mertens L. 334.
Mittler & S. 1765.
Müller in London L. 330
Münch. Berl. u. Ant. L. 334.
Neudörfer L. 336.
Neumann in Erfurt L. 335.
Oldenburg. Buchfab. L. 334. | Dressl Rchf. Berl. 1779.
Palm & C. 1786.
Passage-Bh. in Jena L. 336.
Pantusch L. 334.
Pfefferische Bh. L. 334.
Pfeifferische U.-B. L. 335.
Pöhnig-Berl. 1779.
Pichsch L. 334.
Pollak L. 333. 334.
Propyläen-Berl. 1760.
Rieder in Pforzh. L. 333 (3).
Rozjadowski & Co. L. 334.
Sad in Düff. L. 334.
Schery & Co. L. 335.
Schmitt L. 333.
Schwurpfel L. 335.
Scholtens & J. L. 335.
Scholz in Reich. L. 334.
Seibod L. 335.
Seidel Rchf. L. 336.
Spener & H. L. 334.
Spohr L. 334.
Steinfische U.-B. L. 336.
Stampfel L. 336.
Starde L. 336. | Stiepel, Gebr., L. 336.
Strieder L. 334.
Tafel L. 335.
Thieme, G., in Ve. U 4.
Thieser L. 336.
Trenowit & Gr. L. 336.
Unger 1760.
Union in Brln. 1781.
Union in Stu. 1764.
Universum Boof Exp. Co. L. 334.
Wahlen 1783.
Verl. d. Börsenvereins U 2. 3.
Verl. Dt. Kulturwacht 1760.
Verlagsanst. Stollberg 1762.
Voigtländer's Berl. 1766.
Wagnerische U.-B. in Freib. L. 336.
Walter in Ve. L. 336.
Wetland Rchf. L. 336.
Wettermann 1780.
Wittwer L. 336.
Zwenmer L. 336. |
|--|---|--|--|--|--|

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück loslos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweil. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x -Bd.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Rt. Mitgl. 0.20 M. Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Anschlag: Erste Seite: 1/2 S. 868.— M. 1/2 S. 193.20 M. 1/4 S. 101.40 M. 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M. 1/4 S. 73.50 M. 1/2 S. 88.60 M. Die 1. Umichlagseite wird Reiz am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisrückstellungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preissteig. hinausgehen. Innentext: Umfang der ganzen Seite 360 viergesp. Pettizeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Pettit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 139.— M. 1/4 S. 73.50 M. 1/2 S. 88.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M. übrige Seiten 1/2 S. 231.— M. 1/4 S. 121.— M. 1/2 S. 63.50 M. Nur 1/2 u. 1/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Pettit Mitgl. 0.14 M.

Nichtmitgl. 0.19 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M. Nichtmitgl. 0.19 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.25 M. Mindestgröße 20 Pettit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Drucktag (mittels 8 Seiten durchgehend) 23.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einbettlich) / Stellengehuch 0.14 M die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.70 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sagensführung: Schräg-, Tabellen-, Bogenlag. kleinere Grade als Pettit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenzeile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Blatzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jeberzeit vorbehalten. / Abweitung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangehörtener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Vervielfältigungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70866 / Draht-Anschrift: Buchbörsle.

Die von der Beklagten gegen das Urteil beim Oberlandesgericht Dresden eingelegte Berufung ist von ihr vor mündlicher Verhandlung zurückgezogen worden.

Der Entwurf des neuen Urheberrechtsgesetzes beschäftigt sich in § 31 mit der durch das Urteil für die gegenwärtige Gesetzgebung entschiedenen Frage, indem er folgende Bestimmung vorschlägt:

»Zulässig ist die Herstellung einzelner Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch.

Die Vervielfältigungen können auch durch einen Dritten hergestellt werden; doch gilt dies für Werke der bildenden Künste oder der Photographie nur bei unentgeltlicher Herstellung, für Werke der Literatur oder Tonkunst nur dann, wenn die Herstellung nicht im Betrieb eines Erwerbsunternehmens vorgenommen wird.

Der Entwurf sucht also einen Mittelweg, indem er die Herstellung von solchen Auszügen aus Werken der Literatur oder Tonkunst als ein Bedürfnis der Praxis darstellt. Nur wenn der Dritte die Anfertigung solcher Abschriften, Photokopien u. dgl. zum Gegenstand eines Gewerbebetriebes macht, werden die zulässigen Grenzen überschritten, die dem Urheber bei der Duldung solcher Benutzung seines Werkes zugemutet werden können.

Es wurde auf Abschriften, Photokopien u. dgl. hingewiesen, die von Behörden zur Erfüllung ihrer Aufgaben oder sonstigen am Patentwesen interessierten Personen hergestellt werden, sowie auf entsprechende Vervielfältigungen aus Büchern, die von staatlichen oder städtischen Bibliotheken statt des Entleihens von Büchern abgegeben werden, die zu den zulässigen Vervielfältigungen gehören.

Gegen diese Erweiterung, die der § 31 gegenüber dem geltenden Recht mit sich bringt, haben sich gewichtige Stimmen in den Beratungen des Urheberrechtsausschusses des Deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums erhoben.

In der Tat muß man vom urheberrechtlichen Standpunkt aus eine solche Ausnahmerebestimmung bekämpfen, die an den Grundfesten jeglichen Urheberrechts rüttelt. Die Bequemlichkeit für öffentliche Bibliotheken, statt Bücher auszuleihen, den Interessenten die von diesen bestimmten Abschnitte als Photokopien zu liefern, kann ebensowenig entscheidend sein, wie der Wunsch eines Schriftstellers, auf diese Weise billiger zu dem Material zu gelangen, das er für eigene wissenschaftliche Arbeiten braucht. Gerade eine Befürwortung dieser Ausnahmerebestimmung aus den Kreisen wissenschaftlicher Verfasser läßt die Vermutung aufstehen, daß hier rein äußerliche, sogenannte Bequemlichkeitsgründe maßgebend sind, und daß diese Befürworter nicht sich darüber klar werden, daß sie gegen ihr eigenes Interesse kämpfen.

Am meisten geschädigt durch diese Bestimmungen werden die Herausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften, denn gerade auf das Entnehmen von Abschnitten aus solchen Zeitschriften erstreckt sich die Tätigkeit des Photokopierens. Man braucht nicht mehr Bezueher einer wissenschaftlichen Zeitschrift zu sein, sondern man bestellt sich bei der Photokopie-Gesellschaft einen bestimmten Aufsatz ganz oder auszugsweise und überläßt das Bezuehen dieser Zeitschrift der Photokopieranstalt.

Die ungemein große Befruchtung des wissenschaftlichen Lebens durch derartige Zeitschriften wird dadurch außerordentlich eingeschränkt. Gerade diejenigen Herren, die ihre wissenschaftliche Produktion in möglichst weitem Umfange den Interessenten zur Verfügung stellen wollen, müssen gegen eine solche Verbreitung in erster Linie Widerspruch erheben.

Aus diesen Erwägungen heraus hat man sich deshalb auch in dem erwähnten Urheberrechtsausschuß dafür ausgesprochen, den Absatz 2 des Entwurfs zu streichen und dem Absatz 1 die Fassung zu geben:

»Zulässig ist die Herstellung einzelner Vervielfältigungen zu eigenem und persönlichen Gebrauch, sofern sie nicht auf mechanische, drucktechnische, photographische oder ähnliche Weise erfolgt.

Justizrat Dr. Hillig.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1933, Nr. 74.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Schweizer Buchhandel. 45. Jahrg., Nr. 6. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Buchhändlervereins, 19. Febr. 1933. — Nachdruck von geistigen Werken erlaubt.

Archiv für Funkrecht. Sonderheft 5. Deutsche Studiengesellschaft für Funkrecht. Funkrechtstagung am 17. Oktober 1932. Der Rundfunk im Entwurf eines deutsch-österreichischen Urheberrechtsgesetzes. Berlin 1933: Julius Springer. 40 S.

Benfer, Heinrich: Schundkampf und literarische Jugendpflege. Langensalza: Julius Bels. 212 S. Cwd. M. 6.—

Blätter für Bücherfreunde. 33. Jahrg., 2. Heft. Leipzig: Koehler & Goldmar A.-G. & Co. Aus dem Inhalt: W. Koch: Über das Bücherlesen. — Volk und Buch. — Das nationale Buch. — Leseproben und Besprechungen.

Breitkopf & Härtel, Leipzig: Werkverzeichnis Brahms. 50 S.

Der Bücherwurm. 18. Jg., S. 4. München 19: Verlag für Buchwerbung. Aus dem Inhalt: S. Rette: Begründung und Plan einer deutschen Schule. Zu dem Buch »Paideia« von Rudolf Steiner. — F. Oldenbourg: Neue Bildung. — Leseproben und Besprechungen.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 54. Jg., Nr. 13. Berlin. Aus dem Inhalt: B. Westerhold: Der Wert der Persönlichkeit im Zeitschriften-Buchhandel. — E. Drahn: Der Frauenroman in der Unterhaltungsliteratur. I.

Der Druckschriftenhandel. 10. Jg., Nr. 6. Berlin. Aus dem Inhalt: B. Molitor: Aufbau 1933. — E. Drahn: Das erste Berliner Zeitung-Privilegium vor 300 Jahren.

Enßlin & Laiblin's Verlag, Neutlingen: Gesamt-Verzeichnis 1933 der »Bunten Jugendbücher«, »Bunten Bücher« und »Bunten Bände«. 40 S.

Fischer, Gustav, Jena: Mitteilungen über Neuerscheinungen und Fortsetzungen 1933. Nr. 3 (März). 16 Bl. u. 4 Bl. Bestellzettel. qu.-16°.

Halbjahrsverzeichnis der Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels. Mit Voranzeigen, Verlags- und Preisänderungen, Stich- und Schlagwortregister. 1932, Zweites Halbjahr. 269. Band. Bearbeitet von der Deutschen Bucherei. 2 Teile. Leipzig 1933: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. 497, 196 S. Geh. M. 34.—, Ganzleinen M. 36.—; in 2 Bdn. (Titelverzeichnis und Register) gebunden M. 38.— ord.

Information. Monatsblätter des Deutschen Buch-Clubs, Hamburg. Jg. 6. März/April 1933. Hamburg 36. Aus dem Inhalt: Das Buch des Monats März: Harold Nicolson: »Die Herren der Welt — privat«. — Das Buch des Monats April: Carl Haensel: »Das war Mönchhausen«. — F. Schoenberger: Vom Wesen des Kritikers und der Kritik.

Das Inselbuch. 14. Jg., H. 2. Frühjahr 1933. Leipzig: Insel-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: St. Zweig: Bei Albert Schweitzer. — H. von Hofmannsthal: Die Einleitung zu den »Deutschen Erzählern«. — Leseproben aus Werken von: R. M. Rilke, F. Schnack, E. Bertram, R. Huch, Ang. Silesius, aus den »Oden«, »Die deutschen Heldensagen«.

Jugendchriften-Warte. 38. Jg., Nr. 4. Hamburg 1: W. Senger. Aus dem Inhalt: M. Weiß: Wie steht es mit dem Ausbau der Schülerbüchereien und mit ihrem Einbau in den Unterrichtsbetrieb? — Zu Erich Kästners Kinderbüchern.

Kochler & Goldmar A.-G. & Co., Leipzig, und Koch, Neff & Detinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart: Verzeichnis: Die wichtigsten Reiseführer und Karten. 20 S.

Korporation der Berliner Buchhändler. Jahresbericht über die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1932, erstattet für die Hauptversammlung am 14. März 1933 von dem Vorsteher der Korporation Richard Schmidt. 32 S.

Mass, Rubin, Berlin-Charlottenburg. Pestalozzistr. 15: Sonderangebot: Billige Bücher. Jüdische Dichtung, jüdische Kunst u. a. 757 Nrn. 4 S. 4°

Monatliche Mitteilungen des Kreb's, Verein jüngerer Buchhändler zu Berlin. März 1933. 1 Bl.

Nachrichten-Blatt für Lebensreform-Literatur und verwandte Gebiete. 6. Jg., Heft 1. Leipzig C 1: Lühe & Co. 8° 32 S.

The Publisher and Bookseller. March 24, 1933. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: Books and broadcasting.

The Publishers' Weekly. Vol. CXXIII, Nr. 10. New York. (G. Hedeler, Leipzig C 1, Kurzestr. 4. Preis für 1 Jahr RM 25.50, ½ Jahr RM 13.—) Aus dem Inhalt: D. S. Patee: Signs to sell staple stock. — van Duym: Window lights.

Société des Nations, Genève: Troisième supplément annuel au Catalogue général de 1929. Publications. 56 S. Vertriebsstelle für Deutschland: Carl Heymanns Verlag, Berlin.

Springer, Julius, Berlin und Wien, J. F. Bergmann, München, und F. C. W. Vogel, Berlin: Neue Bücher. 3. Rundschreiben. März 1933. 39 Bl. Eins. bedr.

Teubner, B. G., Leipzig: Teubnerkatalog A/B 1933. Ausgabe für die Käuferschaft u. Ausgabe für die Buchhändler. Je 207, 90, 8 S.

Thieme, Georg, Leipzig: Verzeichnis: Literatur für Zahnärzte. 16 S. 16°

Wunderlich, Ernst, Leipzig, Verzeichnis: Erziehungswissenschaft und Unterrichtsgestaltung. 40 S.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 45. Jg., Nr. 25. Aus dem Inhalt: E. Thalheim: Die deutsche Buchproduktion 1932. Produktionsziffern und Ausfuhr. — W. Sahn: Geeignete Doppeltonfarben und Druckpapiere.

Zeitungs-Verlag. 34. Jg., Nr. 12. Aus dem Inhalt: Geh. Rat Dr. Waldfirch: Freiheit und Gebundenheit im tagespublizistischen Schaffen. — J. Arndt: »Das neue Buch« — Neue Möglichkeiten zur Belebung des Anzeigenteils?
Zeitungswissenschaft. 8. Jahrg., Nr. 2. 1933. Berlin W 10, Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: M. Plieninger: Die Kampf- presse. Ein neuer Zeitungstyp. — Internationale Pressestatistik. — Internationale Pressegesetzgebung.

Zeitschriften- und Zeitungsaufzüge.

Georg Bondi. Von E. Leonard. In: Berliner Börsen-Kurier vom 18. März 1933.
 Dritter Artikel in der Reihe: Das Buch in der Krise. Ein Querschnitt durch das deutsche Verlagswesen.
G. F. Hoyer. — Dr. F. Klein-Krauthelm: Die goldene Hochzeit des Buchhändlers G. F. Hoyer zu Gießen. In: Heimat im Bild. Bei- lage zum Gießener Anzeiger Nr. 11 und 12 vom 16. und 23. März 1933.
 Am 28. März 1845 feierte der Hof-, Universitäts- und Ver- lagsbuchhändler Georg Friedrich Hoyer Vater (1776—1847) seine goldene Hochzeit.
Das spanische Buch. Rück- und Ausblick auf die literarische Pro- duktion. Von Fritz Bahl. In: Frankfurter Zeitung vom 24. März 1933.
Tag des Buches. — Wulf Bley: Volk und Buch. Eine Betrachtung zum Tage des Buches. In: Der Angriff, Berlin, vom 20. März 1933.
 — Viktor Landien: Zum Tag des Buches. In: Berliner Börsen- zeitung vom 22. März 1933.
 — A. Frensdorff: Volk und Buch. In: Der Deutsche, Berlin, vom 22. März 1933.
 — E. Eisenhardt: Wert des Buches. — Dr. G. Redeis: O, diese Bücherpreise. In: Germania, Berlin, vom 22. März 1933.
 — Jakob Schaffner: Volk und Buch. — Rudolf Buch: Das gute, das schlechte und das halbgute Buch. In: Der Tag, Berlin, vom 22. März 1933.
 — Autorenstimmen zum Tag des Buches. Eine Umfrage mit Ant- worten von B. Brehm, E. E. Dwinger, R. Euringer, F. Griefe u. a. In: Tägliche Rundschau, Berlin, vom 22. März 1933.
 — Die Sendung des politischen Buches. — Dr. S. Langenbacher: Volk und Buch. In: Böllischer Beobachter, Berliner Ausgabe, vom 22. März 1933.
 — Rudolf Kurz: Volk und Buch. In: Bossische Zeitung, Berlin, vom 21. März 1933.
 — Kundgebung des Kampfbundes für deutsche Kultur, Bremen. Fachgruppe für deutsches Schrifttum. In: Weserzeitung, Bremen, vom 22. März 1933.
 — D. Henrichs: Buchpolitik. An die deutschen Verleger — S. S. Lenzen: Handel mit Büchern. An die deutschen Buchhändler. — E. Barth: An die deutschen Schriftsteller. In: Der Mittag, Düssel- dorf, vom 22. März 1933.
 — Fr. Muder mann: Der Tag des Buches ein Tag der Seele. In: Badischer Beobachter, Karlsruhe, vom 22. März 1933.
 — Will Vesper: Kampf dem Kulturbolschewismus. In: Leipziger Tageszeitung vom 22. März 1933.
 — Dr. E. Starkloff: Das Buch bringt Arbeit und Brot. In: Neue Leipziger Zeitung vom 22. März 1933.
 — Dr. J. Günther: Was bist Du dem Buche schuldig? — Dr. J. Nisse: Volk und Buch. In: Magdeburger Tageszeitung vom 22. März 1933.
 — Wilhelm Schäfer: Buch und Bildung in der Krise. In: Münchner Neueste Nachrichten vom 22. März 1933.
 — J. S. Beckmann: Vom Wesen der Dichtung. In: Nordhäuser Zeitung und Generalanzeiger vom 22. März 1933.
 — Dr. A. Fuß: Von Büchern und vom Bücherlesen. In: Stettiner Generalanzeiger vom 22. März 1933.
Werbung für das Buch. Gedanken zum Tag des Buches. Von S. v. Kraemel. In: Taunusbote, Bad Homburg, vom 25. März 1933.

Antiquariatskataloge.

Ecke, Georg, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Liste 73: Varia. 56 Nrn. 4 S. 4^o
Graupe, Paul, Berlin W 9, Bellevuestr. 3: Auktion 106: Goethe und sein Kreis. Sammlung Leon Nathansohn-Dresden. Mit Bei- trägen aus anderem Besitz. 1000 Nrn. 119 S. u. 28 Taf. Ver- steigerung: 19. und 20. April 1933.
 — Auktion 107: Alte und moderne Graphik. Kunstliteratur. U. a. zahlreichen Beiträgen die einschlägigen Teile der Bibliotheken Georg Dehio und Ludwig Hoffmann. 1139 Nrn. 100 S. 6 Taf. Versteigerung: 21. und 22. April 1933.
Lechner, Oskar Wilh., Wien I, Johannesgasse 17: Katalog 1: Allerlei Antiquarisches. 366 Nrn. 16 S.
Moorhamers, Georges, Brüssel, 10, Rue Sainte-Gudule: Le Bou- quiniste Belge 50. Catalogue de livres anciens et modernes. 255 Nrn. 64 S. m. Abb.

Perl, Max, Berlin W 8, Unter den Linden 19: Auktion 179: Bücher, Handzeichnungen, Graphik, Gemälde u. a. 918 Nrn. 66 S. Ver- steigerung: 11. u. 12. April 1933.
Stern & Co., Paul, Wien I, Spiegelgasse 2: Katalog 28: Deutsche Literatur in Originalausgaben. 785 Nrn. 32 S.

Kleine Mitteilungen

Zur Aufklärung des Auslandes. — Nicht nur in der Tagespresse sondern auch in den Zeitschriften ist der Lügenpropaganda im Aus- land, wie nachfolgende Veröffentlichungen zeigen, entschieden ent- gegentreteten worden:

Seit einigen Wochen ergießt sich eine Flut von Lügen und Verleumdungen gegen Deutschland, die auch von einem Teil der Presse des Auslandes vorwärtsgetrieben wird. Mit Entrüstung haben die deutschen Zeitschriften hiervon Kenntnis genommen, um so mehr, als trotz eindeutiger Erklärungen und Widerlegungen der Regierungsstellen in völlig unbegründeter Weise weiter gegen Deutschland gehegt wird. Die deutschen Zeitschriften sehen sich durch ihre Spitzenorganisation, den Reichsverband Deutscher Zeit- schriften-Verleger, veranlaßt, festzustellen, daß auch die jetzigen Auslassungen im Ausland wie die im Jahre 1914 erfolgte Greuel- propaganda jeder Grundlage entbehren und bewußte Fälschungen und Unwahrheiten darstellen. Sie greifen störend in die inter- nationalen Beziehungen ein und lassen nicht den im deutschen Volk verankerten Wunsch zur Wirklichkeit werden, in Frieden den Auf- bau Deutschlands zu vollziehen und damit der gesamten Welt zu dienen. Der Reichsverband Deutscher Zeitschriften-Verleger hält es daher für ein dringendes Gebot der Stunde, sämtliche in- und ausländische Zeitschriften aufzurufen, sich der vornehmsten Aufgabe der Presse — des Dienstes an der Wahrheit — bewußt zu sein und in Erfüllung dieser Aufgabe ihrerseits zu dem Abwehrkampf bei- zutragen.

Berlin B 9, den 29. März 1933.

Gleichzeitig hat der Reichsverband Deutscher Zeitschriften-Ver- leger als deutsche Landesgruppe nachstehendes Schreiben an die Ge- schäftsführung des Internationalen Verbandes der Fachpresse in Paris gesandt:

Sehr geehrte Herren!

Wie auch Ihnen bekannt sein wird, ist in der letzten Zeit eine starke Aktion in einigen Ländern zu beobachten, die durch die Be- hauptung, daß in Deutschland nach seiner Neuordnung gegenüber bestimmten Gruppen deutscher Staatsangehöriger und auch gegen- über Ausländern Greuel verübt würden, größte internationale Schwierigkeiten herbeizuführen geeignet ist. Die Behauptungen sind, wie wir Ihnen aus der genauen örtlichen Kenntnis der Dinge bestätigen können, vollkommen unwahr. Sie können über- haupt nur dadurch erklärt werden, daß sie von Kreisen ausgehen, die mit Gewalt politische Schwierigkeiten hervorrufen wollen.

Unseres Erachtens muß es eine vornehmliche Aufgabe der Presse aller Länder sein, der Wahrheit zu dienen und damit auch derartigen unwahren Behauptungen entgegenzuwirken.

Als deutsche Landesgruppe des internationalen Verbandes bitten wir Sie hierdurch ergebenst, auch Ihrerseits unter Berufung auf unsere Erklärungen und die Richtigstellungen, die inzwischen auch seitens amtlicher Stellen erfolgt sind, den Einfluß der inter- nationalen Fachpresse dahin geltend zu machen, daß derartige Be- hauptungen widerrufen und richtiggestellt werden.

Wir wollten nicht verfehlen, davon auch unseren Lesern Kennt- nis zu geben, und hoffen, daß die Aufklärung ihre Wirkung getan hat.

Gutenberg-Verlag, Wien. — Vom Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler erhalten wir folgende Notiz zur Veröffentlichung:

»Der Gutenberg-Verlag, Wien I, Strauchgasse 2 und Wien I, Freyung 1, ist nicht Mitglied des Vereins der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. Daher ist er im Sinne der öster- reichischen Verkehrsordnung nur mit gekürztem, höchstens 20% Rabatt zu beliefern.«

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:
 Aus der Arbeit der Geschäftsstelle. S. 243.
 Zur Frage der Phototypie. Von Dr. Hillig. S. 244.
 Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 245.
 Kleine Mitteilungen S. 246: Zur Aufklärung des Aus- landes / Gutenberg-Verlag, Wien.

Verantw. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. S e d r i c h R a c h f. Sämit. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.



Für die Handbücherei des Buchhändlers!

Schriften

Z

zur Buchwerbung:

Heft 1: Reinecke, F., Das Schaufenster des Buch- und Musikalienhändlers.

III. Auflage. Umfang 11½ Bogen, 136 Abbildungen.

Brosch. RM 6.75, in Ganzleinen geb. RM 8.—

„Keine graue Theorie, alles erhärtet durch die Praxis, viele praktische Winke und Kniffe, mit reichem Bilderanhang.“ H. Langewiesche, E.

Heft 2: Schumann, Prof., Das Schaufenster des Kunsthändlers.

Umfang 1½ Bogen. Brosch. RM 1.10

„... bringt in zahlreichen kurzen Kapiteln viele beachtenswerte Winke und Anregungen für die Praxis.“ K. Loele.

Heft 4: Wittenk, E., Das Buch als Werbemittel.

Umfang 4 Bogen. Brosch. RM 2.25

„Die reklamewirksamste sowie technisch zweckmäßigste Art des Einbandes, der Schutzumschläge und Buchschleifen werden hier an bekannten Buch-Beispielen erläutert.“ Industrielle Psychotechnik.

Heft 7: Eckardt, F., Das Besprechungswesen.

Umfang 8 Bogen. Brosch. RM 5.40, in Ganzleinen geb. RM 6.75

„Am meisten auf seine Kosten wird natürlich der Buchverlag kommen, dem hier eine Einführung in die Praxis geboten ist, wie sie bisher nicht existierte.“ Berliner Börsen-Zeitung.

Heft 8: Fleischhack, K., Buchhändlerische Katalogtechnik.

II. Auflage. Umfang 6½ Bogen. Brosch. RM 4.—

„Das Büchlein zählt zu den besten und nützlichsten Heften unter den »Schriften zur Buchwerbung« und gehört in die Hand jedes Buchhändlers.“ Der Neue Stand.



Heft 3: Quitzow, Verkaufsgespräche, Heft 5: Kliemann, Die Kartei,

Heft 6: Balzer, Vortragsveranstaltung, vergriffen.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Wir ziehen um

Ab 1. April ist unsere neue Adresse:

Tauentzienstraße 20

(Eingang Passauer Straße)

Telephonnummer unverändert

Gutenberg-Buchhandlung / Berlin W 50

Wir übernehmen die Vertretung der Firma

Buchhandlung
Ingenieur

Viktor Walenta

Wien IV

Wiedner Hauptstr. 17/I.

Leipzig, d. 28. März 1933

Koehler & Volckmar

A.-G. & Co.

Abteilung Ausland.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhabergesuche.

**Teilhaber
gesucht**

Erfahrener kath. Buchhändler, 36jähr., langj. Praxis, sucht berufsfreudigen Jungbuchhändler, gleich welchen Alters, der über 5-10000 RM verfügt, als Teilhaber bzw. Mitarbeiter, u. der die Lust und Liebe hätte, mit mir gemeinsam ein gesundes Sortiment mittleren Umfangs anzukaufen. Gefl. ausführliche Angaben mit Ausföhr. über bisherige Tätigkeit unter # 481 durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Stellenangebote

Mitarbeiterin

möglichst mit Interesseneinlage sucht alleinstehender Buchhändler (Firmeninhaber), unabhängiger Vierziger. Event. wird auch Einheirat geboten. Zuschriften mit Zusicherung voller Diskretion erbeten unter Postlagerkarte 116, Berlin W 9.

Jüngerer, möglichst aus dem Sortiment hervorgegangener
Verlagsexpedient,

der auch mit dem Mahn- und Klagewesen und tunlichst mit neuzeitl. Durchschreibebuchführung vertraut sein sollte, für sofort gesucht. Nur handschriftliche Eilangebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbittet

Georg Thieme Verlag,
Leipzig C 1

**für die Bezieher von
Sonderdrucken:**

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 79 des Börsenblattes vom 3. April 1933.

Stellengesuche

Junger Gehilfe,

aus angef. Verlag, mit allen vorf. Arb. vertr., Sten., Schreibm., flott. Korrespond., Engl., m. sehr guten Empf. u. Zeugn., sucht n. Posten. Zuschr. bitte an Postamt Jena, Lagerkarte 81.

Sortimenterin,

28 J., in allen buchhändlerischen Arbeiten erfahren u. seit 3 1/2 Jahren in durchaus selbständiger, ungenügender Stellung, mit guten engl. u. franz. Sprachkenntnissen, sucht ausbaufähigen Posten in deutschem Sortiment

im Ausland (mögl. Übersee)

bei mäßigen Ansprüchen. Volontärposten kommt nicht in Frage. Prinzipale, denen an einer ernsthaften Mitarbeiterin und unermüdblichen Kraft gelegen ist, wollen Bild, Zeugnisabschriften und ausführliche Bewerbung anfordern.
Luisa Hetsch, Stuttgart-Cannstatt (Württemberg), Königstr. 40 I.

Leihbibliotheksgehilfin

sucht

Beschäftigung.

Angebote unter K. G. 90 an **Ala Haafenstein & Vogler,** Berlin W 35.

Ich bin

36 Jahre alt, kath., eine allererste Kraft, mit reichen Erfahrungen und eigenen Ideen, ein nie erlahmender Arbeiter.

Ich suche

eine selbständige Position als **1. Sortimentler** oder Geschäftsführer.

Ich kann

auch in schwieriger Zeit ein Sortiment wieder aufbauen, das durch Krise gelitten hat.

Ich will

älteren Herren Chefs die Lasten des Alltags gern abnehmen. Wer will sein Geschäft auf jüngere Schultern legen? Es wäre auch **Pacht** oder späterer **Kauf** möglich.

Gefl. Angebote unter # 480 d. die Geschäftsstelle d. B.-V.

Vermischte Anzeigen

Buchfutterale

Lagerlasten und Versandkartons
Überzogene Kartonnagen
W. Albert Hasemann Nachf.
Leipzig C 1, Margaretenstr. 6
Ruf 60572

**Arbeitgeber-Verband
der Deutschen Buchhändler,
Sitz Leipzig**

Gesamtvertretung der Arbeitgeberinteressen aller Buch-, Kunst- und Musikalienhändler des Deutschen Reiches.

Ortsgruppen in:

Berlin W 35: Potsdamerstr. 36; Halle: Große Steinstr. 72;

Leipzig: Platosstr. 1a;

München (Landesgruppe Bayern): Ottostr. 1a;

Nähere Auskunft erteilen die Ortsgruppen und die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus).

☎ 70 856 - ☎ 13 463 (des Börsenvereins)

Brennende

Zeitprobleme behandelt in packender Romanform 60000-Silben-Manuskript. Verlag gef. Anfragen unter # 477 d. d. Gesch.-St. d. B.-V.

Reclam-Schrank

(sehr gut erhalten)
mit etwa 6000 Nummern
zu verkaufen.

Gegen Höchstgebot!

Angebote unter # 379 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Vergleichsverfahren.

Aber das Vermögen der Frau **Leonore Böckmann,** Alleininhaberin der **Ja. Aug. Kaufschneid, Cuxhaven,** ist das gerichtliche Vergleichsverfahren am 28. März 1933, 13 Uhr 45 Min., eröffnet worden. Vertrauensperson: Diplombaufmann Hans Bayer, Cuxhaven, Strandstr. 53. Termin über den Vergleichsvorschlag 28. April 1933.

Das Amtsgericht in Cuxhaven.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 77 vom 31. März 1933.)

